

Heft #9
07/2024

schülerZEIT



Let's do the Time Warp!
Ein Sprung in die CBG-
Geschichte

CBG

Schulgeschichte

Interview

Modernisierung

Schule

Schüler

Schulgeschehen

Schulveranstaltungen

Schulwettbewerbe

Schule der Zukunft

Wörth

Geschichte

Zeitreise

Kreatives

Rezensionen

Tanz

Märchen

Rätsel

Ein Sprung in die schülerZEIT

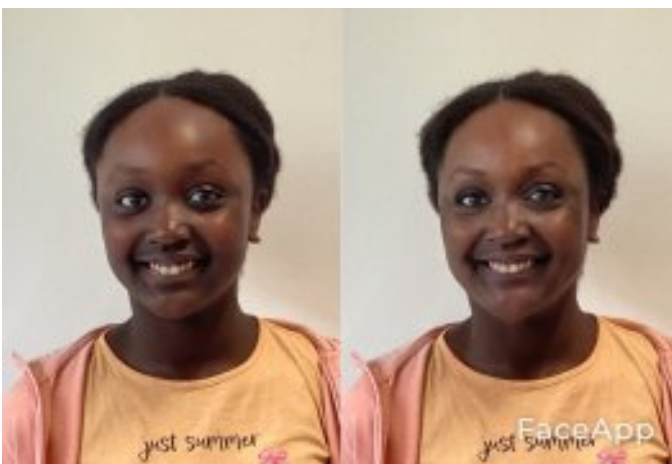
Editorial

Dieses Mal geht es um uns, die CBG. Doch nicht nur ums hier und jetzt, sondern um die Gesamtheit CBG, die sich eben nicht nur auf diesen Namen und möglicherweise noch ein paar Jährchen in der Vergangenheit beziehen lässt. Die Geschichte von unserer Schule ist länger und vielschichtiger als man im ersten Moment denken mag. Doch nicht nur mit der Vergangenheit, sondern auch mit der Zukunft haben wir uns in dieser Ausgabe beschäftigt. Insgesamt geht es in dieser Ausgabe um die verschiedensten Punkte, die unsere Schule betrafen, sie im Moment betreffen oder sie in Zu-

kunft betreffen werden. Dazu gehören in dieser Ausgabe unter anderem die neuen und alten Lehrer auf der CBG, die uns einige Fragen beantwortet haben, einige Geschichten von Schülern, die diese Schule besucht haben und im Bereich Zukunft geht es um die MSS, die in den nächsten Jahren an der Schule noch weiter wachsen wird. Zudem hatten wir die Schülerinnen und Schüler gefragt, wie sie sich die Schule im Jahr 2097 vorstellen würden. Dies sind nur ein paar Auszüge aus der neuen Ausgabe eurer schülerZEIT. Viel Spaß beim Stöbern und Lesen!



Die Redaktion stellt sich vor



Name: Kheira Yepdou Tchouaga

Klasse: 5a

Das finde ich an der Kindheit toll: Ich finde toll, dass wir so viele Ferien haben und dass man sich nicht mit Sachen wie Finanzen beschäftigen muss.

Darauf freue ich mich in der Zukunft: Ich freue mich, dass ich dann eigene Entscheidungen treffen darf.

Name: Marc Baricham

Klasse: 6b

Das finde ich an der Kindheit toll: Ich finde toll, dass man sich im Kindergarten immer krank-melden konnte.

Darauf freue ich mich in der Zukunft: Ich freue mich darauf, Konditor zu werden.



Name: Daniel Kek

Klasse: 6b

Das finde ich an der Kindheit toll: Ich finde toll, dass man nicht so lange Schule hat und nicht so viel lernen muss.

Darauf freue ich mich in der Zukunft: Ich freue mich auf meinen Abschluss, wenn ich dann mit der Schule fertig bin.

Name: Cedric Kersten

Klasse: 10c

Das finde ich an der Kindheit toll: Die Unbeschwertheit im Kindergarten war toll, es gab einfach nie Probleme.

Darauf freue ich mich in der Zukunft: Ich freue mich darauf, neue Erfahrungen zu sammeln und meinen eigenen Weg zu gehen.



In eigener Sache - Sei dabei!

Wir suchen jedes Jahr neue Mitglieder, die motiviert sind und Spaß am Schreiben am Computer und natürlich auch analog auf Papier haben. Schreibst du gerne? Bist du kreativ? Hast du Freude am Recherchieren? Suchst du Abwechslung?

Da wir uns mit der Schule und der Schulgemeinschaft beschäftigen, ist die Mitarbeit in der schülerZEIT eine gute Gelegenheit, alles kennenzulernen. Über Interviews, Berichte oder Internetrecherchen erfährt man viel Spannendes und Nützliches! Wir freuen uns über neue Mitglieder im nächsten Schuljahr!

Es gibt häufig Kooperationen mit anderen Arbeitsgemeinschaften oder auch ganzen Klassen, zum Beispiel in Interviews oder auch bei der Gestaltung der schülerZEIT. In dieser Ausgabe waren wir auf die Bereitschaft vieler Lehrkräfte und ihrer Arbeits-



gemeinschaften angewiesen, ihre Zeit mit uns zu teilen und uns einen Einblick zu gewähren. Außerdem sprechen wir häufig einzelne Schülerinnen und Schüler an und bitten sie um Unterstützung. Das hat wunderbar geklappt und großen Spaß gemacht. Vielen Dank dafür!

Ein großer Dank für die Unterstützung bei dieser Ausgabe geht an Frau Schüssler mit ihren Schülerinnen und Schülern Silas Szabo, Shana Yildiz (10b), Matteo Capritta, Mia Stephany, Leonie Enderle,

Saber El-Achkar, Kilian Lehmann (10d) und Milena Stoller (10c).

Ein weiterer Dank geht an die Leitung der AG Modern Dance, Frau Jestädt, mit ihren Schülerinnen Mirena Polizzi (5d), Bergüzer Cetin (6a), Lena Kracht (6d), Marla Fromm (6d), Hannah Bader (6d) und Erda Shala (6d).

Außerdem wollen wir uns herzlich bei der ganzen Schulgemeinschaft bedanken, die so bereitwillig an der Umfrage zur Schule im Jahr 2007 teilgenommen hat!



Viel Spaß mit der aktuellen Ausgabe der schülerZEIT wünscht euch,

Euer Redaktionsteam!

Kheira Yepdou Tchouaga (5a),
Marc Bachicham (6b),
Daniel Kek (6b),
Cedric Kersten (10c),

Frau Graf,
Frau Huber

Ein Sprung in die Schulgeschichte

Interview mit Herr Engel	6
Umbau und Modernisierung der Schule	8
Wandel im Pavillon: Schulsozialarbeit	9
Ein Sprung in alte AGs	11
Ehemalige SchülerInnen	12

Ein Sprung in die Schulveranstaltungen

Schulveranstaltungen	16
Schulwettbewerbe	17

Ein Sprung in die Zukunft

Die MSS	19
Schule im Jahr 2097	20

Ein Sprung in die Geschichte Wörths

Wörth im Laufe der Zeit	22
Wörth: Eine Zeitreise	23

Ein Sprung in Film und Buch

Zeitreise in Film und Buch	24
Eine Zeitreise zu Emilia Galotti	27

Ein Sprung ins Kreative

Anleitung: Time-Warp-Tanz	39
CBG im Land der Märchen / Rapunzel	43
Lehrerrätsel	48
Suchsel	49

Ein Sprung in die Schulgeschichte

Einleitung

Wie bereits im Editorial erwähnt, ist die CBG eine etwas ältere Schule, was jedoch nicht heißen soll, dass wir nicht mit der Zeit gegangen sind. Es lässt sich sogar das Gegenteil feststellen und wir können mit Stolz sagen, dass wir zu den modernsten Schulen des Landkreises gehören. In diesem Teil der schülerZEIT soll es nun um unsere Schule im Lauf der Zeit gehen. Aufgegriffen werden zum Beispiel Themen wie der Umbau der Schule und mit einem Zeitstrahl, simpel gesagt, die wichtigsten Ereignisse in der



Geschichte der Schule. Außerdem haben wir uns mit den Schulsiegen der CBG beschäftigt und aufgelistet, an welchen Wettbewerben wir teilgenommen haben und welche Platzierung am Ende

des Wettkampfs stand. Zu guter Letzt gibt es auch noch einen Teil, der sich mit den schulinternen Veranstaltungen der letzten Jahre beschäftigt, die auch sehr zahlreich gewesen sind.

Interview mit Herr Engel

? Seit wann gibt es diese Schule?

Als IGS besteht diese Schule seit dem Jahr 2010, vorher war sie eine Realschule +, allerdings nur eine kurze Zeit. Davor war sie eine Regionalschule und noch davor, war sie eine Grund- und Hauptschule, als solche ist sie auch gegründet worden. Diese Schule wurde um das Jahr 1967 gebaut, da es zu wenig Schulplätze gab.

Kleiner Exkurs: Der ganze Stadtteil Dorschberg ist recht neu. Nur Alt-Wörth war früher tatsächlich Wörth am Rhein, was man auch an den ganzen engen Gassen erkennt. 1963 kam das Daimler-Werk nach Wörth, es war gleich sehr groß geplant. Das Werk brauchte natürlich Arbeiter, die auch kamen. Dann war

klar, dass viele Menschen in diese Region wollen, man möchte ja nicht ewig zu seinem Arbeitsplatz fahren. Wörth sollte daraufhin erweitert werden, woraufhin der Dorschberg entstand. Deswegen wurde dann diese Schule auch als Grund- und Hauptschule gebaut.

? Wer hat diese Schule gegründet?

Es war das Land Rheinland-Pfalz. Dadurch, dass es in Wörth immer mehr Kinder gab, aber keine Schulplätze, hat das Land Rheinland-Pfalz entschieden, dass diese Schule gebaut wird.

Es ist auch interessant zu wissen, dass es in den Jahrgängen Messzahlen gibt, in der aktuellen Klassenstufe 6 sind 28 Kinder das Maximum pro Klasse, ab Klasse 7 dürfen es



30 Kinder sein. Es gibt einen Schulentwicklungsplan, bei dem die Kinderzahlen im Auge behalten werden und geplant wird, wie viele wann in die Schulen kommen.

? Was haben Sie schon alles bewirkt?

Das ist insgesamt eine gute Frage, man führt nicht darüber Buch, was man bereits bewirkt hat. Ich lebe im Jetzt und nicht in dem, was gestern war!

Zusammen mit der Schulleitung habe ich beispielsweise den Schulnamen geändert. Vorher nannte sich die Schule nur Realschule + oder IGS und nun haben wir einen Namen, wir sind die Carl-Benz-Gesamtschule.

Zusätzlich gibt es noch die schöne Hausordnung, mit der Vermeidung von Jogginghosen. Auch das wird akzeptiert und wenn du die umschaut, siehst du keine Jogginghosen-Träger mehr. Manchmal proibiert es einer, aber dann sprichst du den auf die Hose an und es kommt „Ah, meine andere ist heute in der Wäsche, aber morgen ziehe ich sie wieder an.“ Die Regel ist aber klar und keiner fühlt sich unterdrückt, sie nehmen es so an und das finde ich in Ordnung.

? Welche Pläne haben Sie für die Zukunft?

Der Plan ist, dass wir eine gute Schule bleiben und alle Kinder gerne zur Schule gehen, weil sie sagen: Hier haben wir ein tolles Klima und tolle Lehrkräfte, hier lernen wir etwas und werden gut ausgebildet. Das wäre mein Ziel. Darüber hinaus können wir auch noch an ein paar Wettbewerben teilnehmen. Wenn wir dabei gut abschnei-

den, macht mich das auch immer wieder stolz.

? Haben Sie vor, noch weiter an unserer Schule zu bleiben?

Warum nicht, ich mag unsere Schule sehr und habe nicht vor, diese Schule zu verlassen.

? Welche positiven und negativen Erfahrungen haben Sie an unserer Schule schon gemacht?

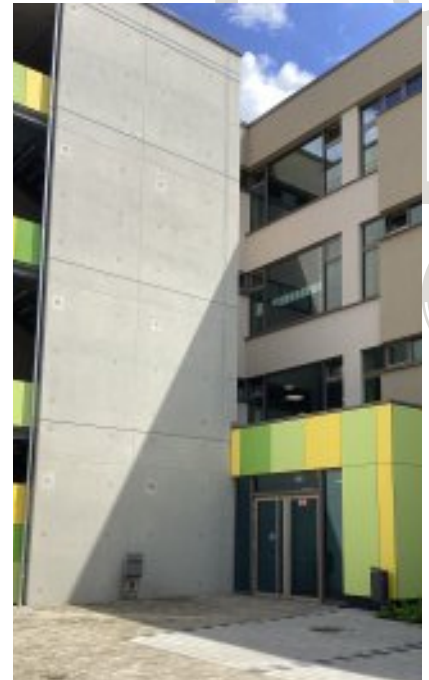
Negative Erfahrungen habe ich noch nicht gemacht. Eine positive Erfahrung ist, dass ich immer wieder feststelle, dass wir eine sehr nette Schülerschaft haben, die mit der Schule pfleglich umgeht und dass die Lehrkräfte, Schüler und auch Eltern sehr gut zusammenarbeiten. Es mag einem nicht immer passen, dass ihr Dinge lernen müsst oder Hausaufgaben habt, aber ihr wisst, dass es notwendig ist und macht das deshalb auch. Wir haben hier eigentlich sehr wenig Streit, da man sich gut unterhalten kann, so wie wir beide jetzt!

? Waren Sie schon einmal an einer anderen Schule?

An mehreren. Die letzte Schule war das Alfred-Grosser-Gymnasium in Bad Bergzabern.

? Was mögen Sie an dieser Schule?

Ich mag es, dass hier eine gute Kommunikation ist, Freundlichkeit herrscht und Menschen auf Augenhöhe mit Respekt und Anstand miteinander umgehen.



? Was gefällt Ihnen an Ihrem Job? Ich habe Sie hier noch nie unglücklich gesehen!

Mit gefällt zum Beispiel, dass ich dich jetzt empfangen kann, dass ich diesen Kontakt zu dir habe und sehe, dass sich ein 6.-Klässler so engagieren kann, in diesem Fall für die Schülerzeitung. Dafür nehme ich mir gerne Zeit! Ein anderes Beispiel ist die Klassenstufe 12, die angefragt hat, ob sie in der nächsten Woche frei haben können, um beim Abiball der Klassenstufe 13 zu helfen. Dann setze ich mich mit den Betroffenen ins Gespräch und finde mit ihnen eine Lösung, die gut für uns ist. Es ist insgesamt gut, dass man über Dinge sprechen kann und es keine Grundsätze oder Dogmen gibt. Kein „Das ist so!“ oder „Das können wir nicht ändern!“, wir sind flexibel und wenn wir miteinander reden, gibt es immer eine gute Lösung. Das ist immer schön und macht mir viel Spaß.

? Haben wir etwas vergessen oder wollen Sie uns noch etwas mitteilen?

Nein, habt ihr nicht.

von Marc Baricham (6b)



Umbau und Modernisierung der Schule

Unsere mittlerweile topmoderne Schule hat einen langen Weg bis zu dem frischen Grün hinter sich. Die einzelnen Gebäude sind unterschiedlich alt, wurden zu unterschiedlichen Zeiten saniert und zu unterschiedlichen Zeiten modern eingerichtet. An unserer Schule haben wir mittlerweile in jedem Klassenraum ein Smartboard und jedes Schuljahr neue iPad-Klassen, die frühestens ab der 6. Klasse mit den eigenen iPads arbeiten.

Wir haben uns mit den verschiedenen Phasen beschäftigt und Meilensteine in unserer Schulentwicklung recherchiert. Viel Spaß beim Lesen des Artikels.



Das Hauptgebäude (A)

1963 wurde unser Altbau errichtet und damit das Hauptgebäude der heutigen Carl-Benz-Gesamtschule. Es beinhaltet das Sekretariat, die Schulküche, die neuen IT-Räume, neue Naturwissenschaftsräume, die Klassenräume der Stufen 7-9 und die Büros der Schulleitung. Das war natürlich nicht immer so, ab dem Jahr 2020 wurde das Hauptgebäude saniert und seit November letzten Jahres können Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte unser neues-altes Gebäude wieder einwandfrei betreten und benutzen.

Wie sah es vor der Renovierung aus?

Wir wollen nicht zu sehr ins Detail gehen, aber es war teilweise ein bisschen gruselig. Die Fenster wurden nur durch Willenskraft in den Rahmen gehalten, die Heizungen waren launisch, die Teppichböden teilweise mit etwas viel Leben gefüllt. Früher war in diesem Gebäude auch die Mensa, in der nicht so viel Platz war, wie in unserer neuen.



Mittelbau (B)

Seit 1980 haben die 5. und 6. Klassen ein eigenes Gebäude, das wie jedes Gebäude mit freundlichen Klassenräumen, Teamräumen der Tutoren und technischer Ausrüstung ausgestattet ist. Hinter diesem Gebäude befindet sich auch ein Schulgarten, der von jedem mit Erlaubnis der Lehrer betreten werden darf. Die Zimmer der 5. und 6. Klasse sind getrennt.



Mensa (C) und Schulhof

Wer zur Schule geht, hat auch sicherlich einen Schulhof. Bei uns an der CBG haben wir ei-

nen ziemlich großen. Der Schulhof wurde sehr oft umgebaut und im Laufe der Zeit kamen neue Klettergerüste und andere Ausstattungen dazu. Der Hof um den Pavillon ist Teil des Schulhofs und wird sehr oft benutzt, um Fußball zu spielen oder sich bei Regen unterzustellen.

Die neue Mensa ging am 11.02.2019 an den Start und um die 240 Ganztagesgeschüler essen heute dort auch zu Mittag. Das Essen wurde früher von der Daimler Küche geliefert, heute wird das Essen von der Firma Sauder GmbH gebracht. Es gibt drei Menüs: ein Gericht, das auch mit Fleisch sein kann (Essen A), ein vegetarisches Gericht (Essen B) oder einen Salat (Essen C).



Der Neubau (D)

Das neue Gebäude, das seit 2020 steht, wurde während der Renovierung von unserem Altbau als Übergangshauptgebäude benutzt. Ausgestattet ist der Neubau mit IT-Räumen, einer Schülerbibliothek und Berufsorientierungsraum sowie Räumen der 10. bis 13. Klasse.

Container und Umzug

Im letzten Dezember standen auf dem Pausenhof noch einige Container. Als das Hauptgebäude fertig umgebaut

war, zogen die 7., 8. und 9. Klassen endlich aus den Containern aus. Das war ein großer Schritt, denn die Container standen seit 2014 da und wurden zwischenzeitlich auf drei Etagen erhöht. Als das Hauptgebäude eingeweiht wurde, wurden die Container von großen Kränen weggetragen. Jeder, der im Container Unterricht hatte, kann sicher zweifelsfrei bestätigen: Wir werden sie nicht vermissen!

Der Pavillon

An unserer Schule gibt es Schulsozialarbeiterinnen. Die



kümmern sich um dich, z.B. wenn du Probleme in der Schule hast und du nicht mehr mitkommst, wenn du Zuhause Stress hast oder auch bei anderen Alltagschwierigkeiten. Sie kommen aber auch in unseren Klassen,

zum Beispiel an Skillstagen sind sie in der Unterstufe aktiv. Unsere Schulsozialarbeiterinnen, Frau Mohra, Frau Jung und Frau Isleyen, sind jederzeit für euch da, wenn es euch schlecht geht. Die Schulsozialarbeit gibt es seit 2006, sie wurde von Frau Ulm initiiert und von Herrn Claus durchgesetzt.

von Daniel Kek (6b)

Wandel im Pavillon: Schulsozialarbeit



Tanja Mohra

Diplompädagogin
Jugendwerk St. Josef Landau

? Können Sie sich und Ihre Aufgaben kurz vorstellen?

Unser Aufgabenbereich in der Schulsozialarbeit umfasst die sozialpädagogische Unterstützung, Begleitung und Beratung von Schülerinnen/Schülern, Erziehungsberechtigten und Lehrkräften nach dem Prinzip der Lösungs- und



Yasemin Isleyen

Sozialpädagogin (B.A.)
Jugendwerk St. Josef Landau

Ressourcenorientierung. Ziel ist es, Herausforderungen des schulischen und familiären Alltags gemeinsam und vertrauensvoll anzugehen. Die Organisation und Durchführung von Präventionsangeboten sowie Krisenintervention und Streitschlichtung gehören ebenso zu unseren Aufgaben. In pro-

jektbezogenen Gruppenarbeiten, die in Kleingruppen sowie im Klassenverband durchgeführt werden, können spezifische und altersentsprechende Themen aufgegriffen und bearbeitet werden. Hierbei arbeiten wir eng mit der Familienorientierten Schülerhilfe, die von Anja Jung und Yasemin Isleyen betreut wird, und den Lehrkräften der Schule zusammen.

Durch Netzwerkarbeit mit Kooperationspartnern und Institutionen im Umkreis, findet ein regelmäßiger Austausch mit anderen Schulen und Hilfeanbietern statt. Dies ermöglicht ggf. eine schnelle Vermittlung weiterführender Unterstützungsmaßnahmen. Erreichen können Sie/könnt ihr uns montags bis freitags vormittags im Jugendbüro/Pavillon auf dem Schulgelände, telefonisch unter 07271 9496621 sowie per Handy, E-Mail und Schulmanager.



Anja Jung

Erzieherin

Jugendwerk St. Josef Landau

FOS - Familienorientierte Schülerhilfe

Frau Yasemin Isleyen und Frau Anja Jung betreuen in der FOS schwerpunktmäßig zehn bis max. zwölf Kinder, mit denen sie zweimal wöchentlich ein soziales Gruppentraining durchführen, die sie im Unterricht begleiten und unterstützen sowie aktive Elternarbeit betreiben.

? Seit wann ist der Pavillon der Standort der Schulsozialarbeit? Wie kam es zu diesem Umzug und wie gefällt es Ihnen dort?

2020, mit dem Umbau des Hauptgebäudes, fand der Umzug der SSA/FOS in den Pavillon statt. Hier im Pavillon befand sich vorher die Bücherei und die Nachmittagsbetreuung. Das Jugendbüro war im 1. OG des Hauptgebäudes untergebracht.

Der zentrale Standort des Pavillons hat für uns viele Vorteile und wir sind sehr froh,

dass wir diesen Raum zur Verfügung gestellt bekommen haben. Hierfür danken wir der Schulleitung ganz herzlich!!

Das Jugendbüro liegt so zudem autark außerhalb des Schulgebäudes, was die Unabhängigkeit und Neutralität der Schulsozialarbeit verdeutlicht.

Durch den direkten Zugang zum Schulhof und die Nähe zu den Klassenräumen der 5er und 6er, sind kurze Wege garantiert, die Hemmschwelle, ins Jugendbüro zu kommen niedriger. Das erleichtert und fördert den Austausch mit den Lehrkräften sowie den Kontakt zu den SchülerInnen, z.B. in den Pausen. Unsere Tür steht in der Regel offen und das Jugendbüro wird rege genutzt.

Für Frau Jung und Frau Isleyen erleichtert der Standort am Nachmittag auch die Aufsicht der spielenden FOS-Kinder auf dem Pausenhof. So können sich die Kinder, die bereits mit den Hausaufgaben fertig sind, draußen bewegen und beschäftigen.

? Wie viele SchülerInnen kommen durchschnittlich pro Tag zu Ihnen?

Das ist sehr unterschiedlich und kann so pauschal nicht leicht beantwortet werden. Manchmal ist wenig los und es kommen vielleicht 4 bis 5 am Tag. Manchmal jedoch auch 15 bis 20.

? In welchen Situationen sollten SchülerInnen zu euch kommen?

Schüler und SchülerInnen sind immer willkommen!

Zum Träumen, Entspannen, zum Lachen, Schimpfen, Weinen, Trösten, zum Reflektieren, zum Ideen einholen, für kreativen Gedankenaustausch, um Ziele zu setzen, zum Streiten und Versöhnen, zum Spielen, zum Quatschen, Teetrinken, zum Stundenplan erfragen, Praktikumsplatz suchen, um Hilfe zu holen und, und, und vieles mehr.

? Gibt es noch etwas, das Sie uns sagen möchten?

Die Schule ist ein lebendiger Ort und wird durch jeden einzelnen Schüler/jede einzelne Schülerin mitgestaltet. Für eine positive und gewaltfreie Schulgemeinschaft ist jeder/jede mitverantwortlich und dazu gehört ein respektvoller Umgang, ein Miteinander, guter Teamgeist. Wir wünschen uns, dass sich jeder Schüler und jede Schülerin an der Schule wohlfühlen kann und so akzeptiert wird, wie er/sie ist. Es lohnt sich, sich hierfür einzusetzen und wir wollen alle SchülerInnen stets dazu ermutigen daran mitzuarbeiten. Jede/-r ist hier gefordert!

An dieser Stelle wollen wir uns herzlich bedanken, nicht nur für die großartige Unterstützung bei dieser Ausgabe, sondern auch für die Unterstützung, die täglich durch Frau Mohra, Frau Isleyen und Frau Jung angeboten wird!



Ein Sprung in alte Arbeitsgemeinschaften

Die CBG hat ein breites AG-Angebot, das sich sowohl aus Spaß-AGs, wie der Fußball-AG, der Kletter-AG, der AG „Kreatives Bauen“ oder der Lese-AG, als auch aus Fit-in-AGs zusammensetzt. Letzteres sind Übungs- und Nachhilfeangebote in den verschiedenen Hauptfächern.

Da die Lehrkräfte und Ganztagsmitarbeiter das AG-Angebot machen, variiert es auch immer mal wieder.

Früher gab es noch eine andere Auswahl an AGs. Hier findet ihr ein paar AGs, die derzeit nicht mehr zum Angebot gehören, was traurig ist, da sie sich sehr spannend anhöhlen. Wenn ihr eine AG entdeckt, die euch interessiert, versucht sie mit einem Lehrer oder einer Lehrerin eurer Wahl wiederzubeleben.

- **Firefighter-AG:** Hier lernte man alles rund um die Feuerwehrarbeit.

- **Zumba-AG:** Zumba ist ein Tanz-Fitness-Programm, das von lateinisch-amerikanischen Tänzen inspiriert ist. Hier geht es um das Folgen der Musik mit wiederholenden

Bewegungen, es verbindet Hip-Hop, Samba, Merengue, Mambo, Kampfkunst und Bollywood- Bauchtanzbewegungen.

- **Theater-AG:** Schülerinnen und Schüler wurden zu Schauspielern und probten für Aufführungen wie Frau Holle oder Szenen aus dem Schulalltag, welche unter anderem im Mehrgenerationenhaus gezeigt wurden.



- **AG „Alles was fliegt“:** Meistens ging es in dieser AG um Papierflieger und Papierfliegerwettbewerbe mit den Kategorien: Weitflug, Langzeitflug, Zielflug und Kunstflug. Natürlich gab es dort

auch Sonderpreise für den größten Papierflieger, den kleinsten Papierflieger, den schönsten Papierflieger und den hässlichsten Papierflieger.

- **Foto-AG:** In dieser AG fotografierten die Schülerinnen und Schüler alles, was ihnen vor die Linse kam, den Bienwald, den Schulgarten oder das Schulgelände.

- **AG „Pimp your school“:** Diese AG machte es sich unter der Leitung von Frau Marz zur Aufgabe, unsere Schule zu verschönern und zu dekorieren, sei es durch schön gestaltete Wegweiser oder anderer Kleinigkeiten, die ihr auch heute noch bei uns finden könnt.

- **Upcycling-AG:** Wer unsere letzte Ausgabe gelesen hat, erinnert sich vielleicht, dass man unter Upcycling das Aufwerten und Neugestalten von aussortierten Gegenständen versteht. So wurden aus alten ausrangierten Löffeln neue Kleiderhaken oder aus Papierservietten wunderschöne Sterne.

von Emily Wenz (6c)



Ehemalige Schüler und was sie heute machen

Vorname: Vivien

? Wann hast du deinen Abschluss gemacht?
2023

? Was machst du heute beruflich?

Ich arbeite nicht, ich bin Studentin.

? Vermisst du etwas aus deiner Schulzeit? Wenn ja, was?

Ich vermisse es, Freunde täglich zu sehen, auch wenn ich die meiste Zeit nicht mal anwesend war.

? Hast du Tipps für aktuelle SchülerInnen?

Genießt die Zeit so gut ihr könnt, vor allem eure Ferien, ihr werdet nie wieder so viel frei haben in eurem Leben!

Vorname: Colin

? Wann hast du deinen Abschluss gemacht?
2022

? Was machst du heute beruflich?

Ich mache eine Ausbildung zum Elektroniker.

? Vermisst du etwas aus deiner Schulzeit? Wenn ja, was?

Ich vermisse die Regelmäßigkeit und das durchgehende Treffen von Freunden.

? Hast du Tipps für aktuelle SchülerInnen?

Schule ernster nehmen, man merkt erst nach der Schule, dass man sich hätte viel mehr Mühe geben sollen und mehr investieren sollte.

Vorname: Celin

? Wann hast du deinen Abschluss gemacht?
2023

? Was machst du heute beruflich?

Ich studiere am KIT Mechatronik und Informationstechnik.

? Vermisst du etwas aus deiner Schulzeit? Wenn ja, was?

Die ganze Freizeit und Freunde.

? Hast du Tipps für aktuelle SchülerInnen?

- Wenn ihr mit dem Abi zu kämpfen habt, macht lieber gleich Fachabi oder eine Ausbildung.
- Seid immer nett und höflich zu Lehrern.
- Zuhause kann man schlecht lernen, geht in eine Bibliothek.
- Probiere Dinge aus, wenn es nicht passt, kannst du immer wechseln!
- Setzt euch einfach mal in eine Vorlesung an einer Uni oder macht in den Ferien ein Betriebspraktikum.
- Die Lehrer sagen euch meistens im Unterricht, was exakt in einer Klausur drankommt, also hört einfach zu!
- Gewöhnt euch an, jede Stunde euren Stoff durchzulesen. Wenn ihr studieren geht, wird es 4fach so viel Stoff sein.
- Macht, was euch Spaß macht!



Vorname: Erona

? Wann hast du deinen Abschluss gemacht?
2023

? Was machst du heute beruflich?

Ich mache eine Ausbildung zur operationstechnischen Assistenz.

? Vermisst du etwas aus deiner Schulzeit? Wenn ja, was?

Ich vermisse, wie sorglos das Leben eigentlich war.

? Hast du Tipps für aktuelle SchülerInnen?

Genießt eure Zeit und stresst euch nicht, wenn ihr nicht wisst, was ihr später mal werden wollt. Ihr werdet wirklich so viele neue Chancen bekommen zum Ausprobieren und ihr werdet mit Sicherheit etwas finden, was euch Spaß macht.

Vorname: Medea

? Wann hast du deinen Abschluss gemacht?
2021

? Was machst du heute beruflich?

Service bei der Sparkasse Karlsruhe.

? Vermisst du etwas aus deiner Schulzeit? Wenn ja, was?

Ja, nicht arbeiten zu müssen und viele Pausen zu haben.

? Hast du Tipps für aktuelle SchülerInnen?

Habt Spaß in der Schule, denn es wird nie wieder so entspannt sein und Urlaub hat man auch nicht mehr so viel.

Vorname: Florian

? Wann hast du deinen Abschluss gemacht?
1998

? Was machst du heute beruflich?

Ich bin nur Lehrer.

? Vermisst du etwas aus deiner Schulzeit? Wenn ja, was?

Ich vermisse Frau Winter-Brandl.

? Hast du Tipps für aktuelle SchülerInnen?

Niemals Frau Huber widersprechen!



Vorname: Michelle

? Wann hast du deinen Abschluss gemacht?
2023

? Was machst du heute beruflich?

Ich studiere Lehramt (Philosophie, Deutsch) und bin nebenbei als Nachhilfelehrerin und Aushilfskraft tätig.

? Vermisst du etwas aus deiner Schulzeit? Wenn ja, was?

Das Leben war noch gechillt, man hatte keine Verantwortung und man hatte viel Freizeit.

? Hast du Tipps für aktuelle SchülerInnen?

Genießt und schätzt euer Schulleben, solange wie ihr könnt, erst danach fängt das richtige Leben an. Überlegt euch rechtzeitig, was ihr mit eurem Leben anfangen wollt, verlasst euch nicht auf die guten Noten in eurem Zeugnis und bewirbt euch rechtzeitig.

Vorname: Nicole

? Wann hast du deinen Abschluss gemacht?
2011

? Was machst du heute beruflich?
Ich bin Lehrerin an der CBG Wörth mit den Fächern Mathe und Bio.

? Vermisst du etwas aus deiner Schulzeit? Wenn ja, was?
Die hausaufgabenfreien Ferien und die Klassenfahrten mit meiner alten Klasse.

? Hast du Tipps für aktuelle SchülerInnen?
Haltet die besten Sprüche und Erlebnisse eurer Schulzeit fest. Dies hat einen großen Unterhaltungswert bei euren späteren Klassentreffen. Trennt die Noten von eurem tatsächlichen Können. Man muss bzw. kann nicht immer alles perfektionieren. Oft reicht es, sein Bestes zu geben.

Vorname: Lucia

? Wann hast du deinen Abschluss gemacht?
2023

? Was machst du heute beruflich?
Ich mache eine Ausbildung zur Frisörin.

? Vermisst du etwas aus deiner Schulzeit? Wenn ja, was?
Ich vermisse die Freistunden, manche Lehrer, schwänzen ohne Attest und die Deutsch-Stunden mit Frau Huber, auch wenn ich nur Unterkurse bei ihr hatte.

? Hast du Tipps für aktuelle SchülerInnen?
Wenn ihr keine 1er-Schüler seid, dann fangt rechtzeitig an zu lernen und schwänzt nur, wenns nicht klausurrelevant ist.

Vorname: Nina

? Wann hast du deinen Abschluss gemacht?
2021

? Was machst du heute beruflich?
Heute bin ich als Verkaufsassistentin im Autohaus tätig.

? Vermisst du etwas aus deiner Schulzeit? Wenn ja, was?
Ehrlich gesagt hätte ich nie gedacht, dass ich das mal sagen werde, aber: JA! Das Arbeitsleben hat es echt in sich, ich vermisste das „entspannte“ Leben als Schüler.

? Hast du Tipps für aktuelle SchülerInnen?
Genießt die Schule so lange ihr könnt. Spätestens wenn ihr eine Ausbildung/ ein Studium abgeschlossen habt, erfahrt ihr am eigenen Leib, von was ich rede.



Vorname: Hannah

? Wann hast du deinen Abschluss gemacht?
2021

? Was machst du heute beruflich?
Ich habe VFX & 3D Animation studiert. Aktuell bin ich auf Jobsuche in dieser Branche und jobbe in einem kleinen Nebenjob und digitalisiere Medien.

? Vermisst du etwas aus deiner Schulzeit? Wenn ja, was?
Das regelmäßige Sehen der Freunde.

? Hast du Tipps für aktuelle SchülerInnen?
Genießt die Zeit, lernt, macht im Unterricht mit und stresst euch nicht, falls ihr noch nicht wisst, was ihr mal machen wollt.



Vorname: Luisa

? Wann hast du deinen Abschluss gemacht?

2011

? Was machst du heute beruflich?

Ich bin Technische Systemplanerin (alte Berufsbezeichnung Bauzeichnerin).

? Vermisst du etwas aus deiner Schulzeit? Wenn ja, was?

Die freien Nachmittage nach der Schule und viel mehr Zeit mit Freunden verbringen.

? Hast du Tipps für aktuelle SchülerInnen?

Bleibt euch selbst treu und lasst euch nicht verunsichern. Wenn ihr am Ende alles nochmal genau so machen würdet, habt ihr alles richtig gemacht!

Vorname: Steven

? Wann hast du deinen Abschluss gemacht?

2021

? Was machst du heute beruflich?

Ich studiere derzeit Informatik mit Schwerpunkt „Künstlicher Intelligenz“ an der DHBW Friedrichshafen in Kooperation mit Airbus Defence and Space. Mein Studium werde ich am 30.09.24 abschließen und wechsle anschließend in eine unbefristete Tätigkeit als Ingenieur im Bereich der Luft- und Raumfahrttechnik.

? Vermisst du etwas aus deiner Schulzeit? Wenn ja, was?

Ich vermisse die unbeschwernten Pausen mit meinen Freunden und aktuell als Student auch den geregelten Tagesablauf. Darüber hinaus vermisse ich auch den direkten Kontakt zu den Lehrenden mitsamt den Gesprächen und der aktiven Zusammenarbeit. Auch das Schulgelände und die Klassenräume fehlen etwas.

? Hast du Tipps für aktuelle SchülerInnen?

Macht euch keine Sorgen, falls Ihr noch nicht wissen solltet, was Ihr beruflich wer-

den möchtet. Ihr habt nahezu alle Möglichkeiten, auch mit einem durchschnittlichen Zeugnis. Am Ende sind es persönliche Werte, mit denen Ihr in Sachen beruflicher Zukunft ein Unternehmen von euch überzeugen könnt. Sei es auf direktem Weg oder auf Umwegen, Ihr werdet zunächst in jedem Bereich Neulinge sein, deshalb gilt es, den Schritt zu wagen und „einfach mal mit etwas anfangen“, das gilt für alle Bereiche des Lebens. Eine Leidenschaft für etwas kann erst entstehen, nachdem dieses „Etwas“ kennengelernt und sich damit beschäftigt wurde. Ich empfehle nach Zukunftsaussichten zu recherchieren und dabei eigene Präferenzen nicht außer Acht zu lassen. Ich selbst war bei einigen Berufsmessen aktiv und konnte feststellen, dass sich viele selbst die Chance auf eine Stelle nehmen, mit der Annahme, dass Ihre Bewerbung von größeren Betrieben abgelehnt werden würde, nur aufgrund einer durchschnittlichen Leistungsbewertung. Wie bereits gesagt sind es bei vielen Unternehmen vor allem persönliche Eigenschaften, an welchen festgemacht wird, ob eine Zusammenarbeit mit deren Werten vereinbar ist. Also gilt für jeden: Sei Du

selbst und überzeuge mit Deiner Person!

Auch möchte ich euch ans Herz legen, dass Ihr den Mehrwert des Erlernens von Fremdsprachen nicht unterschätzt. Vor allem Englisch öffnet euch ganz viele Türen im Berufsleben sowie auch im Urlaub und gibt euch die Möglichkeit, viele kulturelle Erfahrungen zu sammeln oder auch internationale Arbeitsweisen kennenzulernen. Hier gilt auch, es ist nie zu spät, eine Sprache für sich zu entdecken und mit dem Lernen einfacher Vokabeln loszulegen.

Sei es im beruflichen oder im privaten Kontext, nichts, was man lernt, ist später unnütz, alles birgt einen Vorteil, auch wenn dieser oft versteckt scheint, das gilt für die Schulzeit wie auch für Ausbildung und Studium. Niemand weiß von Beginn an alles, deshalb ist es nie eine Schande zu sagen, dass man etwas nicht verstanden hat oder etwas nicht weiß. Und selbstverständlich darf man auch vergessen, wir sind nicht dafür gemacht, uns alles zu merken. Nur durch Übung festigt sich Wissen und wenn man dieses Wissen für den Moment nicht benötigt, dann kümmert man sich darum, sobald es wieder verlangt wird.

Ein Sprung in die Schulveranstaltungen

Einleitung

Die CBG ist eine Schule, die viele unterschiedliche Veranstaltungen besucht und bei diesen auch überzeugen kann. Für uns als Schule ist es wichtig, dass man über die Veranstaltungen vor allem bereits aktive Schüler, aber

auch potenzielle Nachwuchstalente für die Zukunft überzeugen kann. Mache dieser Events finden jedes Jahr statt, manche entstehen aufgrund bestimmter Ziele oder Bestrebungen. Insgesamt ist aber festzuhalten, dass jede

Veranstaltung ihre Berechtigung hat und sowohl für die Lehrer, die Schüler wie auch für Auswärtige viel Positives mitbringt.

Schulveranstaltungen

Es gibt viele schöne Schulveranstaltungen, die wir leider nicht alle vorstellen können. Also haben wir uns diejenigen ausgesucht, die uns sehr viel Spaß machen oder von denen wir uns wünschen, dass sie wieder einmal stattfinden.

Völkerballturniere

Jedes Jahr gibt es ein Völkerballturnier und jedes Jahr ist es wieder spannend, wer die Nase vorne hat. Im Jahr 2024 gewann die 10a beim Turnier der Stufen 9 und 10. Als Organisationsleiter waren Frau Fath und Frau Schermer zur Stelle. Am Ende kämpfte das Gewinnerteam gegen das Lehrerteam.

Was haben die Turniere aller Jahre gemeinsam? Alle Schüler, die in den letzten Jahren um den ersten Platz gekämpft hatten, kämpften auch um die letzte Sekunde. Doch obwohl manche Klassen vielleicht nicht auf den ersten Platz gekommen sind, hatten sie trotzdem viel Erfolg und gaben sich viel Mühe. In Völkerballturnieren treten auch meistens alle Klassen gegeneinander an.

Was macht die Turniere so be-

sonders? Es gibt immer viele Zuschauer, die ihre eigene Klasse zum Beispiel mit Plakaten oder einfach so mit ihrer Stimme anfeuern. Dazu gibt es in der Halle an der Wand einen Timer, der die Zeit zählt, wenn die verschiedenen Klassen gegeneinander spielen. Während eines Turniers wird Essen verkauft, wie zum Beispiel Sandwiches, Kuchen oder Muffins.

Präsentationsabend der Fachschaft Darstellendes Spiel:

Das Fach Darstellendes Spiel ist auf der CBG sehr beliebt. DS ist als Grundkurs in der Oberstufe und als Wahlpflichtfach ab Klasse 7 bekannt.

Am 25.05.2023 wurden einstudierte Stücke und Szenen vorgeführt. Die DS-Lehrkräfte Frau Denis, Herr Wenski, Frau Walter, Frau Nachbar-Geiger und Frau Marz bereiteten mit ihren Kursen ein tolles Programm vor. Am entscheidenden Abend konnten die Besucher die wundervollen Ergebnisse bewundern.

Auch ein Jahr später konnte das Programm der Fachschaft



wieder durch Vielfältigkeit und tollem Schauspiel überzeugen. Gut erkennbar war auch die Entwicklung, welche die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 bis zur Oberstufe durchlaufen und wie die Selbstständigkeit immer größer wird.

Candlelight-Night

Die Candlelight-Night ist auf der CBG fest etabliert. Sie findet jedes Jahr im Dezember statt. Es werden viele musikalische Stücke oder Songs geprobt, um diese vor den Lehrkräften und Eltern vorzuspielen. Herr Reiser lädt in jedem Jahr alle Mitglieder der Schulgemeinschaft – Schülerinnen, Schüler, Lehrkräfte, Eltern – dazu ein, an dem Abend teilzunehmen und etwas Musikalisches aufzuführen. Die Moderation wird auch von Herr Reiser durchgeführt. Es kommen jedes Jahr viele Besucherinnen und Besucher, um sich die Stücke anzuhören. Das Konzert fand zwei Jahre durch Corona nicht statt, wurde dann aber glücklicherweise wieder aufgenommen.

Pausenkonzert

Am 13.12.2018 hat die Schulband in der Pause das 2. Pausenkonzert der Schulband aufgeführt. Es hat in den beiden Pausen für jeweils 15 Minuten statt. Das Konzert wurde im Foyer vorgeführt. Es haben sich alle Gitarristen, Sänger und Sängerinnen, und Schlagzeuger auf diese 30 Mi-

nuten pure Unterhaltung vorbereitet. Zudem wurde eine neu gecastete Sängerin und ein neu gecasteter Drummer vom AG-Leiter Sascha Fuhr präsentiert.

von Daniel Kek (6b)



Schulwettbewerbe

Die CBG Wörth nimmt oft an internen oder regionalen Wettkämpfen teil. Regelmäßig ist die Schule beim Lesewettbewerb oder bei Jugend trainiert für Olympia dabei. Die Schule ist für jede Art Wettbewerb zu haben, sei es sportlich oder bei kreativen Wettkämpfen. Eine kleine Auswahl findet ihr im Anschluss.

2021/22: 4. Platz bei der First Lego League

Die First LEGO League ist ein Bildungsprogramm, das Fähigkeiten in Mathematik, Naturwissenschaften, Technik und Teamwork fördert. Jedes Jahr beschäftigen sich die Teilnehmer mit einem neuen Thema. Der Wettkampf behandelt reale und wissenschaftliche Probleme und Themen wie Recycling oder auch Energie. Für alle Challenges gibt es verschiedene Altersgruppen.

In der Lego Robotik AG bauten die Schüler einen Roboter aus Lego-Bauteilen, den sie mit dem Programm „Lego Spike Prime“ programmieren konnten. Der Roboter führte dadurch verschiedene Challenges aus. Beim Turnier haben sie der Jury verschiedene Fragen über das Design und den Roboter beantwortet.

2023/24: Was hat sich in der First Lego League getan?

In diesem Schuljahr trat die CBG gegen zwölf Schulen aus Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg an. Der 2. Platz in der Disziplin „Robot-Game“ war ein toller Erfolg für die Mannschaft!

Auch bei Jugend trainiert für Olympia beteiligt sich unsere Schule regelmäßig an den verschiedenen Disziplinen in den verschiedenen Wettkampfklassen. Disziplinen, an denen wir teilgenommen haben, sind unter anderem Leichtathletik, Fußball, Handball oder Klettern.

Jugend trainiert für Olympia

Fußball

Das Schuljahr startete sportlich spannend, da die Fußballer (WK II) sich durch einen Tagessieg in die nächste Turnierrunde schießen konnten. In der nächsten Turnierrunde kämpfte sich die Mannschaft dann auf den 2. Platz. Eine weitere Fußballmannschaft (WK III) wurde bald darauf sogar Kreismeister. In der nächsten Runde landete die Mannschaft auf einem tollen 2. Platz. Die Jungs (WK IV) spielten ebenfalls hervorragend, mussten sich aber im

Elfmeterschießen geschlagen geben.

Auch die Mädchenmannschaft (WK II) war im Einsatz und trat in Speyer gegen starke Mannschaften an.

Volleyball

Erstmals trat ein Volleyballteam der CBG in der Disziplin Volleyball an. Der 2. Platz war die Belohnung für den Einsatz und Antritt (WK II).

Es wurde nicht nur in der Halle, sondern auch draußen gespielt. Dabei belegten die Volleyballer den 4. Platz.

Gerätturnen

Die motivierten Turnerinnen (WK IV) erreicht einen guten 8. Platz innerhalb einer starken Konkurrenz.

Leichtathletik

Am Leichtathletik-Wettkampf in Bad Bergzabern traten knapp Schülerinnen und Schüler an, in WK II, WK III und WK IV. Sie zeigten als Team und auch einzeln tolle Ergebnisse.



Vorlesewettbewerb

Doch wir nehmen nicht nur an Wettbewerben teil, wir richten sie teilweise sogar aus. Schon seit mehreren Jahrzehnten ist unsere Schule der Veranstalter des Regionalentscheids des Vorlesewettbewerbs der 6. Klassen.

? Was ist der Vorlesewettbewerb?

Ein Vorlesewettbewerb besteht (meistens) aus zwei Runden. In der ersten Runde liest man eine vorbereitete Textstelle aus einem selbstgewählten Buch vor, während man sich in der zweiten Runde einem unbekannten Text stellen muss.

Der Deutsche Buchhandel führt bereits seit 1959 einen bundesweiten Vorlesewettbewerb durch. Der Wettbewerb hat mehrere Phasen: den Klassenentscheid, bei dem der beste Leser oder die beste Leserin der Klasse ausgewählt wird, den Schulentscheid, bei dem aus den vier Klassen der Schulvertreter ausgewählt wird, der Regionalentscheid, bei dem aus dem Umkreis elf Schulen mitmachen, der Bezirksentscheid und den Landes- und Bundesentscheid, bei denen man zeigen kann, dass man definitiv der beste Leser oder die beste Leserin des Jahrgangs ist.



? Was macht einen guten Vorleser aus?

Wenn man ein guter Vorleser sein will, muss man sich bei der Tonwahl pro Satz immer anpassen. Wenn du z.B. eine laute Stimme hast und eine Textstelle kommt, bei der die Charaktere leise sind, dann würde es eben nicht zur Stelle passen. Man sollte auch immer eine ruhige Stimme haben. Natürlich kann man die Zuhörerinnen und Zuhörer aber auch richtig fesseln, wenn man bei spannenden Stellen auch etwas atemloser spricht oder selbst ganz aufgeregt klingt. Das Lesetempo sollte immer langsam sein. Natürlich auch nicht zu langsam, sondern so, dass man mitkommt. Die Spannung sollte auch immer beim Lesen da sein, so dass sich die Zuhörer in die Situation hineinversetzen kann.

Der Regionalentscheid 2024 in Wörth

Während des Regionalentscheids wurden viele interessante Bücher vorgestellt. Insgesamt wurden zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer für den Kreisentscheid angemeldet, es sind leider nur sieben Schülerinnen und Schüler erschienen. Alle haben gut gelesen, aber es konnte nur einer gewinnen.

Mir, Marc, persönlich hat die Textstelle aus dem Buch „Die drei !!! Spuk auf dem Campingplatz“ von Ann-Kathrin Heger am besten gefallen. Dabei handelt es sich um die drei !!!, Kim, Franzi und Marie, die dem Dieb des Campingplatzes auf der Spur sind. Das Buch ist spannend, gut zu lesen und für jedes Alter geeignet. Bei dem Wettbewerb wurde es von Finja Weigel aus der IGS Rülzheim vorgelesen.

Unsere CBG Schulsiegerin Sophie Kersten präsentierte dem Publikum und der Jury das Buch „Für mein Leben sehe ich kunterbunt“ von Emma



Flint. Ich, Kheira, fand das Buch gut, weil es witzig und interessant war. Ich konnte mich auch gut in die Rolle des Hauptcharakters versetzen und würde das Buch auch gern selbst lesen. Das Buch handelt von Ella. Sie ist ein Silvesterkind, weswegen ihr Vater sie auch eine Rakete nennt. Bald steht wieder eine Klassenfahrt an und Ella nimmt sich vor, sich so gut es geht zu benehmen, denn seit dieser einen Sache mit dem Notausgangsschild haben die Lehrer etwas gegen sie. Aber dann kommt es nicht so wie sie es geplant hat, denn da ist noch ihre Freundin Fee, die sich verliebt und nur Blödsinn im Kopf hat.

Der Regionalsieger Tizian Emanuel Deeg vom Europagymnasium Wörth hat aus dem Roman „Catweazle, der große Zauberer“ von Richard Carpenter vorgelesen. In dem Buch wird Catweazle aus dem Mittelalter in die 2000er teleportiert und muss sich dort erstmal mit der Technik zurechtfinden. In der vorgelesenen Textstelle trifft der Zauberer in einer Scheune auf einen Jungen namens Julius, der nur „Karotte“ genannt wird. Das Buch hat sich sehr witzig angehört und ich, Daniel, würde es selbst gerne einmal lesen und kann dies nur jedem weiterempfehlen.

Von Daniel Kek (6b)

Ein Sprung in die Zukunft

Einleitung

Wenn man an die Zukunft denkt, denkt man zuerst immer an Innovationen und neue Dinge, die man sich zulegen könnte. Die Schule bringt man damit eher nicht in Verbindung und deshalb haben wir uns zu diesem The-

ma Gedanken gemacht. Wir haben uns in diesem Teil der schülerZEIT gefragt, wie die Schule wohl im Jahr 2097 aussehen wird und euch nach Ideen gefragt. Zudem haben wir uns mit der MSS beschäftigt, die für die jetzige zehnte

Klasse und natürlich auch für die folgenden Jahrgänge interessant wird und neben dem Realschulabschluss eine weiterführende Option darstellt. Viel Spaß also beim Kapitel, das sich mit der Zukunft auseinandersetzt.

Schule 2.0: Die MSS

Die sogenannte gymnasiale Oberstufe kennt jeder, der sich in Rheinland-Pfalz damit auseinandersetzt eher unter dem Namen MSS, welcher die Abkürzung für die Mainzer Studienstufe ist. Der Bildungsabschluss, der am Ende dieser gymnasialen Oberstufe zu erreichen ist, ist kein geringerer als das wohlbekannte Abitur, welches einem die Möglichkeit zu studieren gibt. An der CBG gibt es die gymnasiale Oberstufe seit dem Schuljahr 2016/2017. Insgesamt stehen in der Bilanz bis jetzt 5 Abiturjahrgänge zu denen sich logischerweise pro Schuljahr noch einer gesellen wird. Die Oberstufe baut auf der Sekundarstufe I, der Mittelstufe, auf und soll die Schülerinnen und Schüler bestens auf ein mögliches Studium an einer Hochschule vorbereiten. Zudem gibt es keinen Unterschied zwischen dem Abitur auf einem Gymnasium oder der CBG, was uns eben noch flexibler im Bereich der verschiedensten Abschlüsse macht.

Die Entscheidung für die MSS fällt man als Schüler in der zehnten Klasse. Bei dieser Entscheidung sollte man sich

jedoch sicher sein, denn mit der MSS kommen klare Umstellungen in den Schulalltag. So gibt es nun im Stundenplan sogenannte Hohlstunden, die eben von den unterschiedlichen Kursen abhängig sind. So kann es sein, dass man am Tag für eine Stunde am Morgen in die Schule kommt, dann drei Freistunden hat und dann wiederum 3 Stunden in der Schule sitzt. Dieses Prinzip zieht sich mehr oder weniger durch die Schulwoche und macht die Schülerinnen und Schüler in ihrer Nachmittagsplanung unflexibel, eben weil mehr Nachmittage durch die Schule geblockt werden.

Generell lässt sich zur MSS sagen, dass man 3 Leistungskurse und 7 Grundkurse wählt. Es gibt für die LKs verschiedene Kombinationen, die man wählen kann. Aus dieser Wahl ergibt sich somit automatisch, bis auf ein freies Wahlfach, die Wahl der Grundkurse. Die Leistungskurse werden jeweils fünf Stunden unterrichtet. Eine Ausnahme bilden hier die LKs in den Gesellschaftswissenschaften, die jeweils nur vierstündig unterrichtet werden.

Zu den Grundkursen lässt sich sagen, dass sie grundsätzlich pro Fach drei Stunden wöchentlich einnehmen, doch auch hier gibt es in einigen Fächern Kürzungen, wenn benötigt.

Eine Pflicht bei der Fächerwahl ist die zweite Fremdsprache. Sie muss entweder vor der Oberstufe durch die Wahl von Französisch in Klasse 6 oder durch die Wahl von entweder Französisch oder Spanisch in Klasse 11 gewährleistet sein. An sich ist sogar das Abwählen von Englisch in der Oberstufe möglich, in diesem Fall muss Französisch jedoch in der Oberstufe weitergeführt werden, wenn man es seit Klasse 6 schon gehabt hat.

Aber keine Panik, wer jetzt noch nicht ganz durchblickt und dem das Ganze etwas zu viel ist. Unser MSS-Leiter, Herr König, führt rechtzeitig Informationsveranstaltungen durch und hat auch sonst immer eine offene Tür, wenn man mit Fragen zu ihm kommt.

von Cedric Kersten (10c)

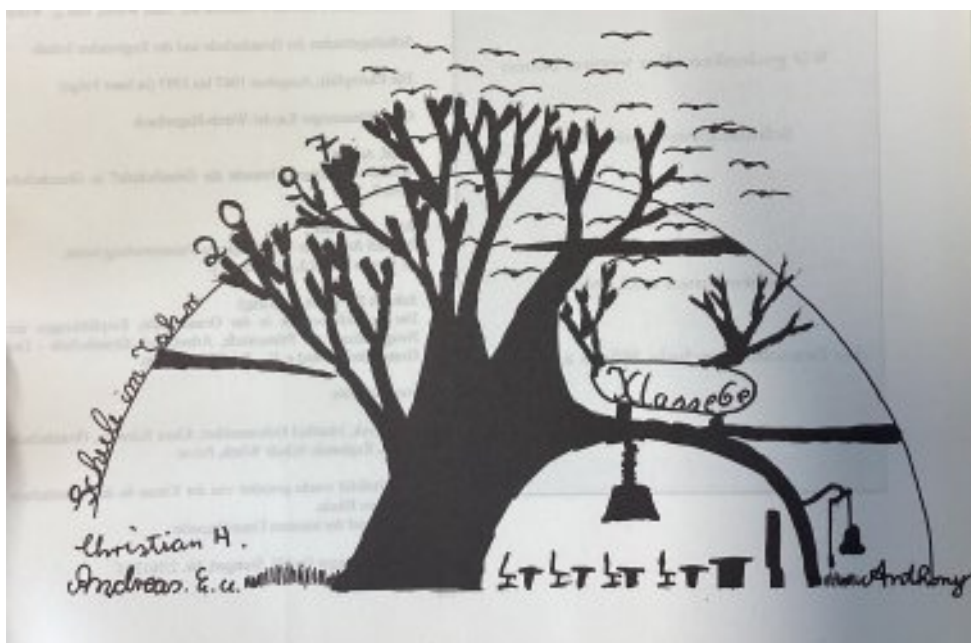
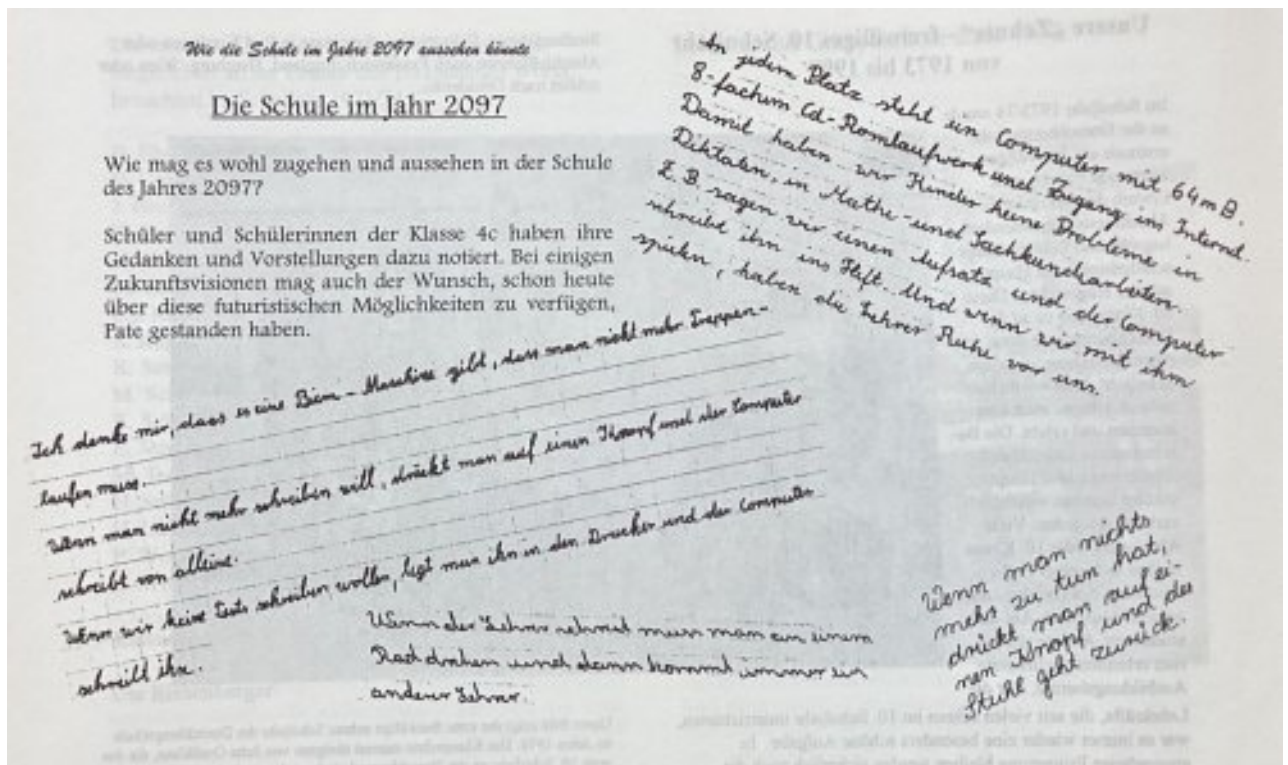
Schule im Jahr 2097

Die Zukunft ist etwas, was uns Menschen schon seit Ewigkeiten beeindruckt und wir versuchen uns in sämtlichen Bereichen vorzustellen, wie die Zukunft aussehen könnte und was sie alles mit sich bringt.

In diesem Teil der schülerZEIT beschäftigen wir uns mit der Schule, wie sie sich Schüler

im Jahr 2097 vorstellen. Warum 2097? Da haben wir uns von einem Teil der Schulchronik inspirieren lassen. Diese wurde im Jahr 1997 geschrieben und darin wurden die Schülerinnen und Schüler gefragt, wie sie sich die Schule in 100 Jahren vorstellen würden, also dementsprechend im Jahr 2097. Wir wollen jetzt

die Aussagen von damals mit denen der Schülerinnen und Schülern von heute vergleichen und somit sehen, ob sich auch etwas anderes als die technischen Möglichkeiten geändert haben und wie sich möglicherweise auch die Ansichten der Schülerinnen und Schüler in den letzten Jahren geändert hat.



Ein Sprung in die Geschichte Wörths

Einleitung

Warum geben wir uns überhaupt die Mühe und springen in der Zeit? Wir haben zu diesem Abschnitt einige Ideen zur Faszination Zeitreise zusammengetragen.

Das fände ich an einer Zeitreise cool:

Wenn ich in die Vergangenheit reisen könnte und meine Vorfahren treffen oder ins Mittelalter reisen könnte und Personen wie Martin Luther treffen. Ich fände es auch toll, wenn ich in die Zeit Jesu reisen könnte.

Davor hätte ich bei einer Zeitreise Angst:

Ich hätte Angst davor, nicht mehr in die Gegenwart reisen zu können und in der Vergangenheit festzusitzen.

Von Kheira Yepdou Tchouaga (5a)

Das fände ich an einer Zeitreise cool:

Ich könnte in die beste Zeit des Fußballes zurückreisen und Legenden treffen, als sie noch klein waren.

Davor hätte ich bei einer Zeitreise Angst:

Wenn ich in das Mittelalter reisen würde und dann wegen Zauberei verbrannt werde.

Von Daniel Kek (6b)

Das fände ich an einer Zeitreise cool:

Ich könnte zurück in die Steinzeit reisen und den Urmenschen das Deutschsprechen beibringen.

Davor hätte ich bei einer Zeitreise Angst:

Von einem Dino gefressen zu werden.

Von Marc Baricham (6b)

Wörth im Laufe der Zeit

Wörth am Rhein wurde laut der ältesten Urkunde bereits 1280 gegründet. Es wird aber vermutet, dass es die Stadt schon länger gibt. Seit 1979 gibt es die Verbandsgemeinde Wörth. Sie besteht aus Büchelberg, Maximiliansau, Schaidt und Wörth. Laut einer Zählung von 2022 gibt es in Wörth 18.350 Einwohner. Wörth liegt im Landkreis Germersheim im Süden von Rheinland-Pfalz.

Nachbargemeinden von Wörth sind Freckenfeld, Neupotz, Kandel, Jockrim, Minfeld, Hagenbach und Karlsruhe

Infrastruktur

Es gibt das Wörther Kreuz, das sich mit der Bundesautobahn 65 und der Landstraße nach Hagenbach kreuzt.

Wörth ist mit der Bahn befahrbar, die Schienen verlaufen von Maximiliansau (Eisenbahnstraße) bis zum Badepark. Wichtige Gebäude, wie das Rathaus oder die Bank, liegen zentral in der Ortsmitte. Schulen wie die IGS liegen etwas abgelegen am Bienwald.

Sehenswürdigkeiten

In Wörth gibt es nicht so viele Sehenswürdigkeiten, aber wir haben ein paar Tipps von schönen Orten für euch: Die Galerie Altes Rathaus neben der Heinrich von Zügel Gedächtnisausstellung vom Kunstverein Wörth, das Heimatmuseum in Schaidt und die St. Leo Kirche in Schaidt.

Wirtschaft

Das Daimler Werk ist von der Fläche so groß wie ganz Maximiliansau. Aber auch der Wörther Hafen ist wichtig für die Stadt und das Papierwerk an der Rheinbrücke. Abgelegen von Wörth wird viel Öl gelagert, das die Firmen am Leber hält.

Wachstum

Wörth ist durch die Stadt Karlsruhe gewachsen. Bewohner der Stadt Karlsruhe wollten ihre Ruhe und flüchteten ins nahegelegene Wörth. Dort bauten sie Häuser und Bauernhöfe, sodass Wörth wuchs. Aber schon im Mittelalter wohnten Leute in Wörth, da es sehr viel Ackerland zum Bebauen gab und noch gibt. Als Frankreich Wörth an Österreich verkaufte wuchs Wörth

nicht weiter. Doch als Wörth an Rheinland-Pfalz übergeben wurde, kamen viele Firmen nach Wörth und erweiterten die Stadt. Als die Arbeiter von Mercedes Benz sich in Wörth niederließen, wuchs die Einwohnerzahl um das Doppelte.

Landwirtschaft

In Wörth wurden und werden viele Flächen für landwirt-

schaftliche Zwecke genutzt, z.B. wurde um das Jahr 1900 Tabak angebaut. Heute wird in Wörth viel Getreide wie Raps angebaut, außerdem auch Kartoffeln. 1911 gab es ein Hochwasser, das die ganze Ernte vernichtete. Das stürzte Wörth in eine Hungersnot, doch das interessierte die österreichischen Machthaber nicht und sie

übergaben Wörth schlussendlich an Rheinland-Pfalz. Ab diesem Zeitpunkt versorgte das Land Rheinland-Pfalz Wörth mit Nahrung und baute es wieder auf. So wurde Wörth zu der schönen Stadt, die sie heute ist.

von Daniel Kek (6b)

Die Zeit(Traum)Reise

Daniel und Marc wollen sich über die Wörther Geschichte informieren. Daniel meint, dass sein Freund Bastian eine Zeitmaschine besitzt. Marc hält ihn für verrückt: „Alter, hast du einen Schaden? Zeitmaschinen gibt es nicht.“ „Glaub mir, der ist so verrückt, dass das stimmen könnte.“

Daniel und Marc machten sich auf den Weg zu Bastian. Als sie dort ankamen, war niemand da.

„Guck, niemand da! Lass uns verschwinden“ „Warte“, rief Daniel und öffnete die Garage von Bastian. „Dort drinnen ist etwas“, sagte er und zog ein verstaubte Decke weg. Stille. Eine riesige Maschine kam zum Vorschein. „Das glaub ich jetzt nicht!“, rief Marc ungläubig. „Ich hab’s dir doch gesagt.“ Daniel setzte sich in die Zeitmaschine und Marc neben ihn. „Weißt du überhaupt, wie das Ding funktioniert?“. Keine Antwort. „Also nein?“ Wieder nichts. „Das nehme ich als Ja an.“ Daniel startete die Maschine.

Puff. Totenstille. Die Zeitmaschine ist im Jahre 1280 angekommen. Hier wurde die Stadt Wörth gegründet. Marc und Daniel wussten aber nicht, wo sie sich befinden. Daniel hörte Geräusche. Menschenmengen hatten sich in der Nähe eines kleinen Dorfes versammelt. „Hörst du das auch?“

„Ja, und ich sehe es auch.“ Marc deutete auf die Menschenmasse hin.

„Höret, höret, hier mit entsteht die Stadt Werde im Namen der Gemeinde!“

Applaus ertönte. „Wow, wir sind offiziell bei der Entstehung von Wörth dabei!“ „Cool“. Daniel meinte: „Lass uns weiter reisen!“ „Gute Idee.“ Sie setzten sich wieder in die Zeitmaschine und ließen sich zum nächsten wichtigen Entstehungspunkt teleportieren.

Wir befinden uns genau 368 Jahre später im Jahre 1648. „Wow hier ist ja alles nass!“, beschwerte sich Marc. Menschenmassen liefen an ihnen vorbei. In dem ganzen Gedrängel haben die beiden sich verloren. Marc fragte einen Bürger, wo sie hinlaufen. „Junge, weißt du nichts von der Überschwemmung? Wir flüchten nach Florlach!“ Marc realisierte: Die Bürger von Werde, die die Stadt in Wörth unbenannt hatten, zogen in ein anderes Dorf. Da sah er Daniel wieder und erklärte ihm alles. Als die Menschenmassen weg waren, stiegen Daniel und Marc wieder in die Zeitmaschine.

Wir sind am Ende des 17. Jahrhunderts. Marc guckte auf den Zeitzähler: „Wir sind im Jahr 1698, da weiß ich sogar einiges!“ „Und was?“ „Zum Beispiel, dass in diesem Jahr Wörth in das Land Frankreich

übergeht“, sagte Marc stolz. „Danach heißt es Woerth-sur-le-Rhin. Weiter ging es dann nach Österreich, danach an Bayern und 1946 schlussendlich an Rheinland-Pfalz.“ „OK, da du ja so viel weißt, kannst du uns auch ja sagen, wie wir eigentlich in unser Jahrhundert zurückkommen?“ Marc überlegte. Also setzten sie sich in die Zeitmaschine. Sie starteten die Zeitmaschine und kamen wieder in der Gegenwart an. „Das war cool. Aber eine Frage habe ich noch! Wie hast du es geschafft, wieder zurückzukommen?“, fragte Daniel. „Ganz einfach. Ich hab einfach das Datum eingestellt.“ Daniel guckte ihn dumm an. „Als ob man nur das Datum umstellen musste!“ „Egal, Hauptsache wieder daheim.“ Marc sagte: „Weißt du was? Irgendwie fühl ich mich komisch.“ „Ich mich auch...Ahhhhhh!“ Totenstille.

„Daniel, Frühstück!“. Was ein komischer Traum... Als Daniel zur Schule ging sah er Marc. Er fragte ihn: „Hattest du heute Nacht auch so einen komischen Traum?“ „Ja, du?“ „Als ob wir den selben Traum hatten.“ „Krass!“

Nach dem Schultag gingen beide wieder gespannt nach Hause ins Bett. Vielleicht erleben sie ja zusammen noch ein Abenteuer...

Von Daniel Kek (6b)

Ein Sprung in Film und Buch

Einleitung

Sprünge in der Zeit werden immer wieder aufgegriffen. Wir haben uns zunächst mit diesem Thema in Filmen beschäftigt, wobei wir in der Redaktion feststellten, dass Zeitreise immer für ordentlich viel Verwirrung sorgen.

Es gibt ebenso eine große Auswahl an Büchern, die das Thema Zeitreise behandeln. Das ist verständlich, wen würde eine solche Reise nicht faszinieren? In jedem Buch wird den Leserinnen und Lesern aber auch schnell klar, welche Gefahren eine Zeitreise bereithalten können. Der

Spaß kommt aber normalerweise auch nicht zu kurz! Vorgestellt werden hier zwei verschiedene Werke, aber empfehlenswert wäre ebenfalls die Trilogie "Zeitenzauber" von Eva Völler. Lass dich inspirieren!

Eine Zeitreise kann man bei Büchern auf eine andere Art und Weise machen, indem man sich Werke aus früheren Jahrhunderten anschaut und über diese in frühere Zeiten und Bräuche reist. In diesem Fall befinden wir uns zunächst bei Nathanael im 19. Jahrhundert und lernen Teile der da-



maligen Wissenschaft kennen, danach reisen wir gemeinsam weiter zurück zu Emilia Galotti ins 18. Jahrhundert und lernen Familienverhältnisse und Ehrgefühl der damaligen Zeit kennen.

Zeitreise im Film

Back to the Future

In dem Film geht es darum, dass Martey McFly (Michael J. Fox) den Hund von Dr. Emmet Brown (Christopher Lloyd) jeden Tag füttert und dass Dr. Brown dann mit seiner Zeitmaschine, dem DeLoryan, auftaucht. Der DeLoryan bringt sie zurück in die frühen 70er wo sich Marteys Eltern kennengelernt haben und verändert, dass sein Vater kein Feigling mehr ist. Aber der DeLoryan funktioniert nicht, weil der Fluxkompensator keine Energie mehr hat. Die zwei Hauptfiguren müssen die Rathausuhr genau um Punkt 12 verbinden, weil dort ein Blitz einschlägt, der dem Fluxkompensator Energie gibt, dass sie zurück in die Zukunft fliegen können. Mir gefallen die generelle

Handlung und die für die Zeit tollen Filmeffekte. Die Schauspieler sind sehr gut, vor allem Dog Brown (Christopher Lloyd), der in sehr vielen Filmen mitgespielt hat. Dass sie in jedem Film mit ausgerechnet einem DeLoryan fahren, finde ich jedoch etwas seltsam.

Ich empfehle den Film an Zeitreisefans, weil es einer der erfolgreichsten Filme in den 80ern ist und tolle Filmeffekte für die Zeit hatte.

Von Daniel Kek (6b)



Zeitreise im Buch

A Spark of Time (Kira Licht)

Lilly deGray hilft ihrem Vater im Antiquariat und reist zusätzlich mit ihm in die Vergangenheit, um besonders begehrte Gegenstände zu beschaffen. Dann muss sie das erste Mal alleine los – auf die Titanic, die kurz vor ihrem Untergang steht. Ausgerechnet dort begegnet sie Ray und verliebt sich in ihn.

„A Spark of Time“ ist im März 2024 beim Verlag One erschienen und ist Teil einer Buchreihe. Der zweite Band erscheint im September, was gut ist, da das Ende des ersten Bandes ein fieser Cliffhanger war!

Lilly ist eine sympathische junge Frau, sie hat viel Mut und ist einfach ein guter Mensch. Das bemerkt man in ihrem Umgang mit Ray und den anderen Personen, mit denen sie sich auf der Titanic anfreundet. Ray ist eine kompliziertere Figur, er sitzt zwischen den Stühlen und muss schwierige Entscheidungen treffen.

Kira Licht wechselt die Perspektive zwischen den beiden Protagonisten ab, so bekommt man Einblick in die Gedanken von beiden. Man will unbedingt weiterlesen, da sie sehr unterschiedliche Sichtweisen und Aufträge ha-

ben. Das macht den Roman ziemlich spannend!

Ich empfehle „A Spark of Time“ auf jeden Fall und bin schon wahnsinnig gespannt auf den zweiten Band. Wie geht es mit Lilly und Ray weiter? Kann Ray seine Schwester retten? In welche Zeit reisen sie? Es gibt noch viele Fragen, auf die ich Antworten will!

Zeitreisenden, der sie bei ihren Abenteuern begleitet.

Ich mag Gwendolyn, da sie alles andere als perfekt ist und es auch nicht versucht. Sie ist neugierig, authentisch und zeigt anschaulich, dass man manchmal einfach nur gute Freunde braucht, um mit schwierigen Situationen zurechtzukommen. Auch die anderen Figuren haben spannende Eigenschaften, die



Edelstein-Trilogie (Kerstin Gier)

Liebe geht durch alle Zeiten: Rubinrot (Band 1), Saphirblau (Band 2), Smaragdgrün (Band 3)

Gwendolyn ist tollpatschig und fühlt sich ihrer perfekten Cousine immer unterlegen. Außerdem ist ihre Familie etwas seltsam, da es ein großes Geheimnis gibt, das Gwendolyn noch nicht kennt. Eines Tages fühlt sie sich nicht gut und landet plötzlich in einer anderen Zeit – das hält zum Glück nicht lange und sie ist schnell wieder zurück. Doch es passiert wieder und sie braucht Hilfe, die sie nur von einer seltsamen Geheimorganisation bekommt. Es wird aber noch beängstigender: Sie verliebt sich ausgerechnet in Gideon, dem arroganten

loyale Freundin, die kluge Großmutter und die kratzbürstige Cousine sind nur ein kleiner Vorgeschmack.

Die drei Bücher sind sehr zu empfehlen, wenn man sie lesen will, sollte man sich gleich alle Bücher holen, da die Spannung sonst unerträglich ist. Die Ausflüge durch die Zeit sind wunderbar und machen Lust, selbst in frühere Zeiten zu reisen. Allerdings sieht man auch, welche Risiken das haben könnte!

Die Filme sind ganz anders gestaltet, die Figuren sind zwar auch vorhanden, aber die Handlung unterscheidet sich vor allem im dritten Teil stark von den Büchern. Die Bücher sind logischer und spannender aufgebaut, daher würde ich sie auf jeden Fall vorziehen.



Der Sandmann (E.T.A. Hoffmann)

E. T. A. Hoffmann ist ein deutscher Schriftsteller, der mit seinem Werk "Der Sandmann" Weltliteratur schrieb. "Der Sandmann" ist eine Erzählung der schwarzen Romantik und wurde erstmals 1816 veröffentlicht.

"Der Sandmann" erzählt die Geschichte vom Studenten Nathanael, der als Kind eine traumatische Erfahrung mit dem sogenannten Sandmann gemacht hat. Als kleiner Junge ging er davon aus, dass der Sandmann in Form von Coppolus seinen Vater umgebracht hat. Viele Jahre später taucht der Wetterglashändler Coppola auf, von dem Nathanael annimmt, dass er als Sandmann zurückgekommen ist. Durch die Begegnung mit Coppola und die Erinnerung an seine Kindheit kann Nathanael fortan nicht mehr zwischen Realität und Fiktion unterscheiden. Grund dafür ist Nathanaels Kauf eines Taschenfernrohres von Coppola, mit dem er die mysteriöse Tochter Olimpia des Professors Spalanzani beobachtet, in die er sich verliebt. Olimpia jedoch ist kein

Mensch, sondern es stellt sich heraus, dass es sich um eine Puppe handelt.

Von Anfang an herrscht eine düstere und schaurige Atmosphäre. Durch den Erzähler, von dem unklar ist, wer er ist, wird die Distanz zum Geschehen bewahrt und der Leser verliert den Überblick über Realität und Fiktion nicht. Jedoch durch den Überblick ausschließlich des Erzählers kann er Dinge auslassen, die nicht seine Meinung oder Ähnliches sind und trotzdem relevant sind.

Durch die altertümliche Sprache des Werkes wird das Lesen oft schwer, da manche Dinge unverständlich sind, dadurch ist man als Leser noch mehr verwirrt und kann nicht unterscheiden was gerade passiert und was nicht. Da Nathanael verrückt ist und sich in einen Automat verliebt und immer wieder merkwürdige Dinge macht, z.B. wie er den Automat durch das Fenster beobachtet und seine Verlobte Clara komplett vergisst, hat der Leser ein komisches Gefühl beim Lesen, zumindest ging es mir so. Durch den umfangreichen Einblick

in Nathanael's Leben/Gefühlswelt erkennt man dass sich der Autor viel Gedanken über Nathanael gemacht hat und über verschiedene Themen die unterschwellig thematisiert werden. So spielen die Augen in der Geschichte eine bedeutende Rolle in dem Werk, denn Nathanael's Trauma hat viel mit Augen zu tun und seine Wahnvorstellungen kommen durch ein Fernglas, welches die Augen repräsentiert. Die Bedeutung von so einem starken Motiv in Verbindung mit dem Vermischen von Realität und Traum wirkt auf den Leser beeindruckend und dadurch verliert man sich selbst in der Geschichte. Diesen Eindruck bekommt man wahrscheinlich aber nur wenn man die Novelle so tiefgründig bearbeitet hat wie wir in der Schule. Ich finde es gut dass sich der Leser in der Geschichte verlieren kann und sich wie ein Teil des Werkes fühlt aber ich habe das Buch schwer zu lesen und gruselig empfunden.

von Marie Schinke und Kimberly Kattermann (MSS 12)



Eine Zeitreise zu Emilia Galotti

Die Kursarbeit ist geschrieben, die Luft ist raus. Was tun?

Bevor die Deutsch-Grundkurse der Klassenstufe 11 mit dem nächsten Thema starten, durften sie sich kreativ betätigen und sich gleichzeitig noch einmal intensiv mit der Epoche der Aufklärung und dem Werk „Emilia Galotti“ auseinandersetzen. In einigen sehr

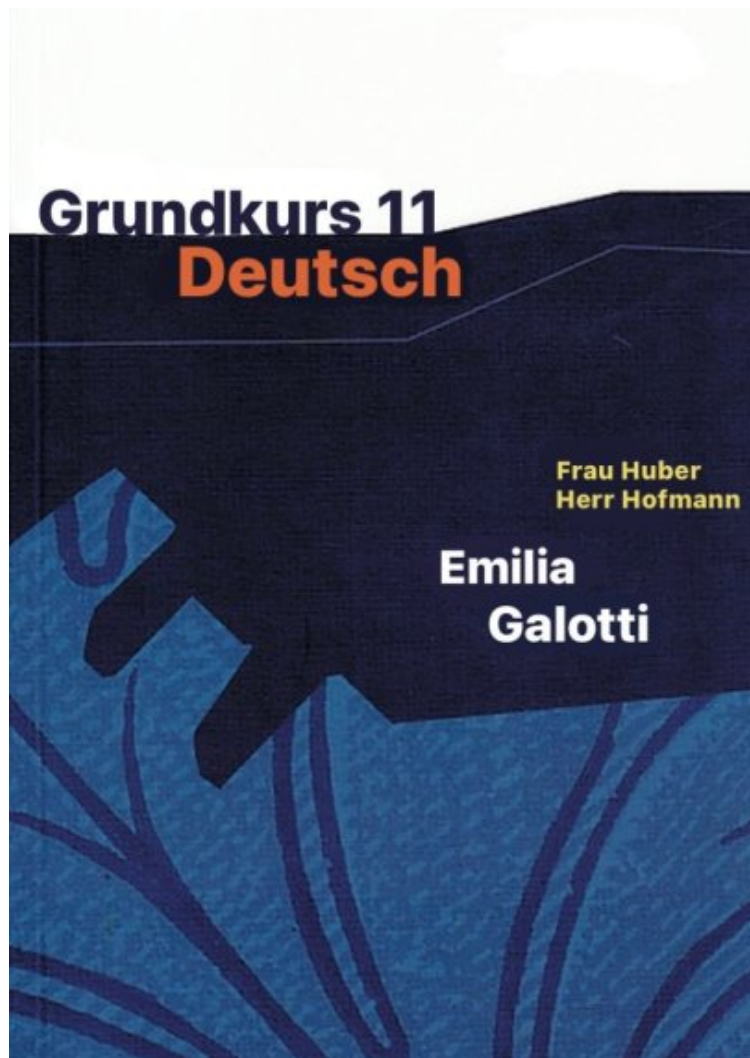
produktiven Stunden entstand das folgende Produkt, welches die Geschichte rund um Emilia Galotti aufgreift.

Was macht das Ergebnis außergewöhnlich?

Man fragt sich oft, aus welchem Grund Figuren ihre Entscheidungen treffen oder warum ein Autor den Figuren bestimmte Eigenschaften zu-

schreibt. Die Schülerinnen und Schüler haben sich Alternativen überlegt und verschiedene Abzweigungen geschaffen, welche dem Werk eine neue Wendung geben würden.

Viel Spaß damit!



Diese Spezialausgabe von „Emilia Galotti“ wurde erstellt von: Ikra Abdulah Mohamud, Evlampie Balaban, Feyza Bayram, Karim Bouargoub, Julia Bui, Raúl Delgado Cohrs,

Gianluca Di Gangi, Manuel Dold, Devid Dreiling, Paul Felde, Lee Frank, Mika Gaschler, Lena Gotterbarm, Robin Hetzler, Thea Jährig, Daniel Kiefer, Julian Kiesel, Florian Lem-

bach, Jan Liebner, Sharo Mahmod, Daria Pesotska, Nick Reinhäckel, Emine Salihi, Peter Wetzel

Gute Arbeit!

Figuren



bürgerlich, religiös, naiv, unschuldig

verliebt in Emilia, selbstgefällig, willkürlich, arrogant, egoistisch



verlobt mit Emilia, gutherzig, provokant, impulsiv

Kammerherr vom Prinzen, heuchlerisch, manipulativ, raffiniert



Ex-Mätresse, selbstbewusst, herabwürdig, rachsüchtig, intelligent

Vater von Emilia, selbstbewusst, egoistisch, bürgerlich



Mutter von Emilia, leichtgläubig, bürgerlich, fürsorglich

1. Aufzug



Prinz: Ey, kennst du schon meine neue Chaya, Emilia?

Marinelli: Ne, die Perle kannst du dir ned klären. Bruder die ist schon verlobt mit irgend so einem Manyak, der ist nh Graf oder so. Die heiratet bald.

Prinz: Nur, weil im Tor ein Torwart steht, heißt es nicht, dass du nicht ein Tor schießen kannst.

Marinelli: Okay Bro, ich mach Wingman.

2. Aufzug



Marinelli: Ey Appiani, der Prinz brauch Support von dir.

Appiani: Ja was brauchst du digga?

Marinelli: Bruder brauch dich für meinen Chef, der brauch dich bei Hochzeit.

Appiani: Wann?

Marinelli: Ja, später halt.

Appiani: Ne digga kann nicht, heirate meine Chaya, Mach selber.

Marinelli: Du Affe komm mit.

Appiani: Ne lass mal.

Weg 1 → nächste Seite (S. 3)

Weg 2 → auf dieser Seite

Weg 2



Marinelli: Wenn du ein Mann deines Wortes bist, komm raus und wir klären das wie Männer.

Appiani: Ja tmm ich komm aber ohne Treten und Haare ziehen (*zieht Haare und tritt*).

Marinelli: Du 31er hast gesagt ohne Treten und Haare ziehen und hast geschworen.

Appiani: Nur du hast geschworen. (*Appiani gewinnt den Kampf*)

[Untertitel: Das Duell zwischen Marinelli und Appiani findet statt. Die Story geht weiter indem Marinelli abkratzt, Appiani und Emilia die fetteste Hochzeit feiern und der Prinz sich den Rest gibt, da sein Ego nicht mit Ablehnung umgehen kann.]

E n d e

Weg 1



Marinelli: Bruder Prinz! Vallah ich mach diesen Plan für dich.

Prinz: Bro aber verkack nicht, sonst gibt's Schläge.

Marinelli: Bruder vertrau ich mach das.

3. Aufzug



Marinelli: Ey, Prinz ich hab einen gottlosen Plan um den Hund Appiani auseinander zu nehmen.

Prinz: Ok sehr nice, hoffe ich kann Emilia mit meinem W-Rizz überzeugen.

Marinelli: Oha welcher Goofy übertreibt mit seiner Waffe, schon der zweite Schuss.

Prinz: Was ist das? Wer schießt hier so rum? Wer war das?

Marinelli: Ah da kommt der.



Emilia: (*betrübt*) Wo ist meine Mutter?! Heute war so ein scheiß Tag!

Marinelli: Chill! Der Prinz schaut nach deiner Mom .

Emilia: Sagt mal wo die Olle ist, ich brauche sie.

Marinelli: Jaja chill.



Claudia: Digga, wo ist Emilia??

Battista: Bro warte kurz, der Prinz bringt dich zu Emilia.



Claudia: Wo ist Emilia?

Marinelli: Die chillt grade mim Prinz.

Claudia: Sei ma ehrlich, du warst's?

Marinelli: Nene was laberst du?

Claudia: Aber er hat, bevor er verreckt ist, dein Namen gesagt.

4. Auftritt



Orsina: Ich hab gecalled du warst's!

Marinelli: Girl neeein!

Orsina: Doch doch du hs.

(Prinz kommt)

Prinz: Ich bin grad busy, lass mich.



Orsina: Ich hab dich durchschaut.

Marinelli: Nah, das ist Quatsch.

Orsina: Ich hab's durch andere Zeugen herausgefunden, you know.

Marinelli: Glaub was du willst.

Orsina: Ich scheiß auf dich, ich wird es allen sagen.



Odoardo: Ey Alte was los.

Orsina: Nix los.

Odoardo: Ich hab grad so Manyak-Arbeiter gesehen. Der hat gesagt, dass der Graf verletzt ist. Aber meine Frau und Tochter wurden gerettet.



Orsina: Ey Odoardo der Prinz ist der größte 31er. *(gibt ihm den Dolch)*

Odoardo: Besser ist.

Orsina: Mach mal weg bevor jemand sieht .

Odoardo: Ich stech den Hund ab.



Claudia: Lass mal Stadt gehen aber jetzt.

Odoardo: Ja, ich mach Karre bereit. Steig in mein AMG, aber fass Fenster nicht an.

Claudia: Why not?

Odoardo: Passt.



Vater: Yallah gib mal Tochter raus. Ich bring sie ins Kloster auf Zöllibat-Basis.

Prinz: Nah Bro! Überall snitches. Wir verstecken sie bei nem Kollegen von mir und dann packen wir den 31er.

Vater: Ja du hast Recht, aber lass mich noch mit ihr talken.

Weg 1 → S. 9

Weg 2 → S.10

1. Weg Original



Emilia: Ganz ehrlich, kein Bock mehr auf Leben.

Odoardo: Bist du lebensmüde?

Emilia: Egal, sag du...

Odoardo: Ok easy, ich zieh durch. *(durchsticht Emilia mit dem Dolch)*



Der Prinz: Odoardo?! Ist des meine Chaya?

Odoardo: Haja.

Der Prinz: Ich glaub es hackt?!

Odoardo: Ja, Prinz.

Ende

2. Weg



Odoardo: (*wütend*) Du kannst nicht einfach Emilia klären, ohne zu wissen ob sie auch Bock hat .

Prinz: Chill des passt schon so.

Odoardo: (*voller wut*) Nein Junge! (*Marinelli steht da wie ein NPC*)

→ Odoardo sticht den Prinzen ab

Marinelli: Ey Wachen!!! Kommt rum jetzt!

Wachen: Ja was los?

Marinelli: Odoardo hat einfach den Prinzen umgebracht. Macht was!

(*Wachen nehmen Odoardo mit*)

[*Untertitel: Odoardo wird wegen Mord zu Tode verurteilt. Emilia kann entkommen und flieht zum nächsten Jiggo.*]

Ende

Ein Sprung ins Kreative Einleitung

Im kreativen Teil der letzten schülerZEIT für dieses Jahr haben wir uns auf die Märchen fokussiert und selbst zwei geschrieben, in denen jedoch Lehrer unserer Schule in die Rollen der eigentlichen Helden und Figuren schlüpfen. Unsere Version der Märchen hat einen eigenen Charme

und hebt aus unserer Sicht die Kreativität auf ein bisher unerreichtes Level. Zudem findet sich wieder ein klassisches Suchsel, das dieses Mal etwas mit den Lehrkräften zu tun hat. Wie ihr bereits merkt, ist auch in dieser Ausgabe der Kreativteil wieder sehr umfangreich und von der

Redaktion mit viel Aufwand gestaltet worden. Also stürzt euch auf die Geschichten und alles weitere, was auf euch wartet und habt Spaß beim Lesen und Raten. Neu dabei ist eine Tanzleitung - probiere den Tanz einfach aus, er macht gute Laune!

Anleitung: Time-Warp-Tanz

Vielen Dank für die freundliche Unterstützung der AG Modern Dance von Frau Jestädt!
Du willst es genauer wissen? Schau dir einfach die vollständige Version an:
<https://www.youtube.com/watch?v=BMwGMOly6-c>

Von Kheira Yepdou Tchouaga (5a)





Beim Refrain drehst du dich in einem Sprung zuerst auf die linke Seite. Dabei streckst du die Arme aus.

Dann wechselst du in einem Sprung auf die rechte Seite. Auch hier begleitest du die Bewegung mit deinen Armen.

Drehe dich wieder nach vorne und tippe drei Mal mit dem linken Fuß nach links außen. Dabei begleitest du die Bewegung mit deinen Armen, indem du die Unterarme übereinander legst.



Wackle mit der Hüfte von links nach rechts

... und mache mit deinen Armen ...

... eine große Kreisbewegung über deinem Kopf.



Gehe mit deinen Beinen in die Hocke und wippe mit dem Becken zwei Mal nach vorne und hinten.

Lass dann das Becken zwei Mal kreisen.

Springe beim Refrain wieder zur Seite und strecke dabei die Arme aus.



Wechsle in einem weiteren Sprung die Seite und strecke auch hier wieder die Arme aus.

Mache einen kleinen Hoppersprung nach links und schwenke die angewinkelten Unterarme.

Ändere dann die Richtung und mach den Hoppersprung nach rechts. Wiederhole das Ganze mehrfach.



Mach einen kleinen Sprung seitlich nach hinten und ziehe ein Peace-Zeichen seitwärts über dein Gesicht. Erst über das linke Auge, dann über das rechte Auge.

Mach dann einen kleinen Sprung seitlich nach hinten auf die andere Seite und wiederhole die Bewegungen mehrfach.



CBG im Land der Märchen



Es war einmal, in einem fernen Land, in dem viel Magie herrschte und in dem Fabelwesen und legendäre Gestalten lebten, die wir heute als Märchenfiguren kennen. Dies ist eine abgewandelte Version der grimmischen Märchen, in denen die wichtigen Figuren von Lehrern der CBG verkörpert werden. Als Grundlage des Märchens nutzen wir das wohlbekannte Märchen Rotkäppchen, das wir hinsichtlich des Wegs von Rotkäppchen zur Großmutter um einige bekannte Märchen erweiterten. Welche diese sind, zeigt sich im Laufe des Märchens. Zudem sei gesagt, dass die Rolle des Rotkäppchens nicht von einer Person, sondern von der gesamten Redaktion der schülerZEIT verkörpert wird. So begibt sich eine ganze Gruppe von Rotkäppchen auf den Weg zur Großmutter, hier Herr Engel als Großvater, um ihm die neueste Ausgabe der schülerZEIT zu bringen.



Es war einmal eine Redaktion einer Schülerzeitung, die schrieb Jahr um Jahr so viele neue Ausgaben, dass sie als Anerkennung ihrer Arbeit rote Käppchen aus Samt geschenkt bekam. Diese Käppchen gefielen der Redaktion so gut, dass sie gar nichts anderes mehr tragen wollten. So ging das einige Jahre bis die Mitglieder der Redaktion irgendwann von allen nur noch Rotkäppchen genannt wurden. Eines Tages hatten die Anführerinnen des Rotkäppchenbundes einen Auftrag für die Redaktion. Draußen im Wald wohnte der Großvater des Königreichs CBG, allen bekannt als Herr



Engel. Laut einem Brief, den die Redaktion typisch per Taube zugeschickt bekommen hatte, war ihm in den letzten Wochen in seinem Landhaus, draußen im Wald, die Längeweile bis zur Decke gestiegen und es düstete ihn nach Abwechslung und Unterhaltung. Der Auftrag der Redaktion lag darin, ihm die frische und neueste Ausgabe ihrer Zeitung zu bringen. Doch zwischen der Stadt und dem Landhaus lag der düstere Wald, in den sich die Rotkäppchengruppe noch nie zuvor gewagt hatte. Es hieß, dort lauerte hinter jedem Baum und hinter jeder Ecke ein anderes Monster. Doch die Anführerinnen ließen nicht mit sich reden. Sie waren mit der Korrektur wichtiger Arbeiten und Tests, aber auch der neuen Artikel einiger Rotkäppchen beschäftigt. Somit war der unfreiwillige Ausflug der Rotkäppchen fix und es ließ sich nichts mehr daran rütteln. Bevor sich die Gruppe am nächsten Tag auf den Weg machen konnte, gab

es allerdings noch eine Belehrungsstunde in Sachen Benehmen gegenüber dem Großvater. So sollten ihn die Rotkäppchen freundlichst grüßen, wenn sie das Landhaus betraten und dies auch als erstes tun und sich nicht auf die anderen Räume konzentrieren oder Quatsch mit den anderen Rotkäppchen machen. Zudem war auf dem Weg wichtig, dass die Gruppe diesen bloß nicht verließ, sonst könnte die Ausgabe noch dreckig werden und der Großvater hätte nichts Unterhaltsames gegen seine Längeweile.

Als der Vortrag der Anführerinnen zu den gesamten Gefahren und allem anderem, auf das man im Wald aufpassen müsse, vorbei war, machte sich die Gruppe der Rotkäppchen auf den Weg. Am Waldeingang hielten sie inne. Der Wald wirkte dunkel und still, doch schaute man genauer hin, so erkannte man eine Straße, die tief in den Wald zu führen schien. Es war nicht alles einzusehen, aber weit hinten im Wald, fast so weit wie die Rotkäppchen blicken konnten, erkannte man ein Licht. Die Gruppe erinnerte sich an die Anweisung, die Wege nicht zu verlassen und so machte man sich auf den Weg, dem Licht entgegen.



Der Weg war lang und durch den Regen der letzten Monate komplett aufgeweicht. Der Grund dafür war die erkältete Frau Lange, die nicht mehr in der Lage gewesen war, den Winterschnee aus ihrem Kissen zu schütteln, wodurch das Wetter verrücktspielte. Generell mussten die Rotkäppchen feststellen, dass der Weg sehr viele Verzweigungen hatte und nicht gerade auf das eigentliche Ziel zu führen schien. Eher war das Gegenteil der Fall. Das Licht schien sich immer weiter von der Gruppe wegzubewegen und auch immer dunkler zu werden. Doch noch komischer an der ganzen Sache war, dass sich das Licht, wenn auch nur minimal, vom Boden wegzubewegen schien. Weil es trotz des kurvenreichen Weges immer genau vor den Rotkäppchen war, wurde ihnen langsam klar, dass es sich nicht um ein Haus handeln konnte. Als sie diesen Gedanken final gefasst hatten, hörte das Licht auf, sich zu bewegen und es war den Rotkäppchen nun möglich, sich diesem zu nähern.



Als sie auf wenige Meter an das Licht herangekommen waren, hörte dieses auf einmal abrupt auf zu leuchten. Gleichzeitig fragte eine süßliche Stimme, was die Rotkäppchen denn im Wald zu suchen hatten und wie gefährlich es doch hier für solche Menschen wie sie sei. Als das Leuchten komplett erlo-

schien war, konnten nun alle Rotkäppchen erkennen, dass es sich um eine Fee zu handeln schien. „Ich bin die gute Maierin und ich bin hier, um euch bei eurem gefährlichen Auftrag zu helfen“, sagte sie. Sie trug ein funkelndes, pinkes Kleid und ihre Flügel glitzerten, selbst im dunkelsten Wald. Die Rotkäppchen waren verwirrt und wussten nichts darauf zu antworten. Nachdem mindestens eine Minute Stille geherrscht hatte, fing die Fee, die ungefähr halb so groß wie die kleinsten der Rotkäppchen war, an, über alles Mögliche in der Märchenwelt zu reden. So schienen die Rotkäppchen anscheinend nicht die Einzigen zu sein, die im Wald etwas zu finden gehofft hatten.

Es schien auch ein Brüderpaar unterwegs zu sein, das von seinen Eltern nach dem Holzhacken im Wald zurückgelassen wurde. Sie hörten auf die Namen Matternchen und Kiendlein. Doch sie schienen ihr Ziel schon gefunden zu haben. So seien sie laut Aussage der Fee vor wenigen Stunden erst auf genau diesem Weg aus dem Wald gelaufen, ihre Taschen vollgepackt mit den leckersten Süßigkeiten, die es in der Welt zu finden gab. Diese hätten sie anscheinend von einem Hexenhaus aus Keksen und anderen Leckereien, in dem eine Hexe wohnte, die sie habe essen wollen. Den beiden war es jedoch augenscheinlich gelungen zu fliehen und das nur, weil sie die Hexe im kalten Winter überzeugt hatten, im Ofen sei es schön warm und es koste dazu wenig. Die Hexe war der Fee natürlich bekannt und sie schimpfte ganz gewaltig, auch wenn sie sich natürlich mehr über die Gerissenheit der beiden Brüder freute, die sie aus dem Wald geleitet hatte. Nach dieser ersten Geschichte bot sie der Rotkäppchengruppe an, sie zu dem

Haus des Opas zu bringen, aber nur unter zwei Bedingungen. Bedingung Nummer eins war, dass die Fee nicht mit ins Haus gehen musste, weil sie fürchtete, im Hause des Opas ihre gesamte Magie zu verlieren. Dies lag daran, dass sie sich vor Wesen, die auch im Zauberwald wohnten, nicht länger als 5 Minuten zeigen konnte, ohne ihre Magie zu verlieren. Ein Gespräch mit dem Opa zu führen, was eigentlich die Lieblingsbeschäftigung der Fee war, wurde somit unmöglich. Die zweite Bedingung war, dass die Fee von dieser Geschichte jedem berichten durfte, der wie die Rotkäppchen von außerhalb in den Wald kam. So hatte sie Stoff für die nächsten Wochen und die Gruppe kam an ihr Ziel. Es waren also alle zufrieden und so begab sich die Gruppe noch tiefer in den Wald.



Als die Gruppe sich wenige Schlenker der Strecke weiter bewegt hatte, verschwand die Glitzerfee ganz plötzlich und man hörte einen neuen Mix aus neuartigen Stimmen. Insgesamt waren vier verschiedene Stimmarten auszumachen. Und dann auf einmal brach aus dem naheliegenden Gebüsch das Komischste, was die Rotkäppchen je gesehen hatten. Es waren genau so viele

Personen wie die Rotkäppchen. Die vier Leute wirkten so komisch, weil sie in ihrer Mitte jeder mit einer Hand ein goldenes Kästchen zu halten schienen. Zudem trugen sie alle edlere Kleider, die nicht wirklich in einen düsteren Märchenwald zu passen schienen. Auf Nachfrage der Rotkäppchen erklärten die vier Leute, dass sie alle vier Adlige aus einem fernen Königreich seien und sich auf den Weg gemacht hatten, um zu klären, wem das goldene Kästchen in ihrer Mitte denn nun gehörte.



Laut einer Schrift befanden sich in diesem Kästchen nämlich alle Einnahmen, die das Königreich, das den Namen „Klassenstufe 10“ trug, über ein Jahr erwirtschaftet hatte. Jeder der vier Adligen, welche die Spitznamen Schwindler, Bäcker, Schusselchen und Hupe besaßen, wollten den Inhalt für ihren Teil des königlichen Volkes haben, um eine sogenannte Abschlussfahrt in eine ferne Stadt namens Berlin zu finanzieren. Weil man sich jedoch nicht einigen konnte, wem das Vermögen zustand, wollte man nun auch den Mann in seiner Hütte im Wald aufsuchen. Er galt also auch außerhalb des Waldes als ehrlich, das wurde den Rotkäppchen nun klar und sie boten den vier Adligen an, sich ihnen anzuschließen, um den Weg für beide Gruppen erträglicher zu machen. Genau im gleichen Moment als die Rotkäppchen diese Worte ausgesprochen hatten, tauchte die Fee wieder auf. Sie erklärte, dass sie

in den Stimmen im ersten Moment eine böse Absicht hatte feststellen können, die sich im Nachhinein jedoch als falsch herausgestellt hatte und so hatte sie sich entschieden, wieder ein Teil der Gruppe zu werden. Nun war die Gruppe um vier weitere, unbekannte Leute gewachsen, doch es lag natürlich noch ein weiter Weg vor ihnen, um ihr Ziel, das Haus im Wald wie sie es nun alle nannten, letztendlich zu erreichen.

Die Fee fing wieder an, über die Geschichten zu reden, die sie schon erlebt hatte. So erzählte sie von einem anderen Königreich, in dem sie gelebt hatte, bevor sie in den Märchenwald gezogen war. In diesem gab es eine junge Frau, die durch eine Lüge ihrer Mutter, welche behauptete, sie könne Stroh zu Gold spinnen, an den Hof des Königs gebracht wurde, um dort für diesen zu arbeiten. Weil sie dies natürlich nicht wirklich konnte, nahm sie gerne die unverhoffte Hilfe vom sogenannten Büffelstilzchen an, das ihr insgesamt dreimal half, eine Menge Stroh zu Gold zu spinnen. Dafür wollte es jedoch eine Belohnung, das erste Kind der Frau, sobald sie zur Königin würde. In der Not, in der sie sich befand, stimmte sie zu, mit dem Hintergedanken, dass das Wesen, von dem sie den Namen nicht kannte, diesen Wunsch schon vergessen würde. Dies war jedoch nicht der Fall und so kam das Büffelstilzchen wieder, um sich seinen Sold zu holen, der ihm zustand. Die Königin lehnte ab und das Büffelstilzchen willigte ein, auf seine Belohnung zu verzichten, sollte es ihr innerhalb von drei Tagen gelingen, seinen Namen herauszufinden. Andernfalls wolle er sich nach Ablauf der Frist das Kind holen. Diese drei Tage nutzte die Königin sehr effektiv und so kam

es, dass sie am dritten Tag den Namen des Wesens kannte. Als sie dem Büffelstilzchen dann sagte, wie es hieß, rief dies wutentbrannt: „Das haben dir die Spickzettel gesagt!“ und verschwand mit einem Blitz in dem Boden. Ab diesem Tag war es nie mehr gesehen.



Als die Fee mit diesem Märchen fertig war, fing sie zugleich an, von einem anderen Märchen zu erzählen, welches sich zeitgleich im Nachbarkönigreich abgespielt hatte. Die spätere Königin des Landes war zu Beginn der Geschichte nur eine einfache Küchenmagd, die jedoch eine umwerfende Schönheit besaß. Die eigentliche Königin hatte einen enormen Anspruch, sie wollte unbedingt die Schönste in ihrem Königreich sein, wozu sie einen Spiegel nutzte, der als der riffertsche Spiegel bekannt war. Dieser Spiegel sagte immer die Wahrheit, hatte jedoch einen sehr speziellen Charakter, welcher dafür sorgte, dass sie enorm viel Ironie in ihre Sätze miteinfließen ließ. Die selbstverliebte Königin hatte die Angewohnheit, Tag für Tag ein und dieselbe Frage zu stellen. Diese lautete „Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“, worauf der Spiegel immer antwortete: „Trotz eurer Tonne Schminke im Gesicht, die ihr wieder mal tragt, seid ihr die Schönste hier.“ Eines Tages antwortete der Spiegel jedoch anders, denn nun war auf einmal Schneemarzen die Schönste im ganzen Land, was dafür sorgte, dass die eifersüchtige Königin sich einen

Plan ausdachte. So sollte der Jäger, den alle nur als Jäger Kleist kannten, Schneemarzen im Wald töten und der Königin als Beweis ihr Herz bringen. Das brachte dieser jedoch nicht übers Herz und so entschloss er sich, der Königin als Ersatz das Herz eines von ihm frisch erlegten Wildschweins zu bringen und Schneemarzen laufen zu lassen. Diese wanderte über die 7 Berge zu den 7 Zwergen, die dort lebten und den ganzen Tag nur arbeiteten und Tests korrigierten. Dort lebte sie einige Monate lang glücklich und zufrieden und überlebte drei weitere Mordversuche der Königin, die mittlerweile herausgefunden hatte, dass Schneemarzen noch lebte. Beim dritten Versuch, Schneemarzen zu töten, hatte die Königin fast Erfolg. Dies schaffte sie durch einen Überraschungstest über die Küchenrezepte, die Schneemarzen mittlerweile vergessen hatte. Darauf fiel sie in Ohnmacht und wachte erst auf, als sie einen Ton hörte, der sie an die Schulglocke aus ihrer alten Schule erinnerte. Wie viele andere auch erinnerte Schneemarzen dieses Geräusch an das Ende des Schultags, der für sie natürlich schön war. Durch diesen schönen Gedanken

wachte sie auf und schaffte es gemeinsam mit den 7 Zwergen zurück ins Königreich zu gelangen, um dort die böse Königin zu stürzen.

Als die Fee nun auch mit dieser Geschichte fertig war, erkannten die Rotkäppchen, dass sie vor dem Haus des Opas standen, zu dem sie ja eigentlich gewollt hatten. Zuerst gingen die vier Adligen hinein, die ihre Angelegenheit geklärt haben wollten, um ihre Reise fertig zu planen. Die Rotkäppchengruppe entschied sich also, vor dem Haus zu warten, doch als die Adligen nicht wieder herauskamen, wurden sie skeptisch und gingen selber hinein. Dort im Bett lag der Großvater, der jedoch gar nicht so aussah, wie die Anführerinnen ihn beschrieben hatten. Er hatte, als die Rotkäppchen ihn ansprachen, eine viel zu tiefe Stimme und wirkte viel zu hungrig für einen Menschen, denn ständig schien sein Magen zu knurren und etwas in seinem Magen zu rumpeln. Mit ihrem typischen Scharfsinn fanden die Rotkäppchen heraus, dass es sich bei der Person im Bett um eine gewisse Frau Wolf handelte, die in der Lage war, ihre Gestalt zu ändern und so als richtiger Wolf alle Perso-

nen, die ins Haus gegangen waren, verschlungen hatte. Mit einer List und der Zauberkraft der Fee, die Herr Kleist, den hilfsbereiten Jäger, herbeizauberte, konnten die Rotkäppchen den Wolf überzeugen, alle Personen in seinem Magen auszuspucken. Unter denen befand sich auch der Großvater, dem die Rotkäppchen als Ende ihres Auftrags endlich die fertige schülerZEIT vorlegen konnten. Glücklich und zufrieden machten sich die Rotkäppchen auf den Weg zurück durch den Wald und kamen mit der Fee in Wörth an. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann arbeiten sie an einer neuen Ausgabe.

Von Cedric Kersten (10c)



Rapunzel (CBG-Version)

In einem schönen Land, nicht weit von hier, wurde eine wunderschöne Prinzessin mit dem Namen Floriana von Rehberg geboren. Sie hatte wunderschönes, langes Haar. Sehr langes Haar. In der Nacht, in der Floriana geboren wurde, wurde sie direkt entführt. Die Entführerin war eine böse, alte Frau mit dem Namen Martina von Kleistenfels. Floriana wurde in einem Turm eingesperrt.



Zwanzig Jahre später hatte Floriana immer noch keine Ahnung von ihrer Entführung und dachte, Martina wäre ihre Mutter. Das einzig Merkwürdige für sie war, dass sie nicht aus dem Turm durfte.

Es war ein ganz normaler Tag, die Vögel zwitscherten und Martina ging los, um Pilze zu sammeln. Floriana war jedoch so langweilig und sie überlegte sich mal wieder, wie es außerhalb des Turms so sein würde. Sie lag im Bett und wusste nicht, was sie tun sollte, als sie plötzlich irgendwas von draußen hörte. War das ihr Name? Floriana schaute hinaus und sah jemanden.

Er sah adlig aus, sie wusste, er musste von einer Königsfamilie kommen. Er sagte: „Floriana, Floriana, lass dein Haar herunter!“ Sie verstand es nicht, also sagte der Prinz wieder dasselbe, aber dieses Mal war es ein bisschen anders: „Floriana, Floriana, lass dein Haar herunter, deine Zeit ist gekommen, dein Prinz Claudius von Defflanden ist gekommen!“ Floriana war verwirrt und schrie: „Entferne dich von mir!“ Also ging Claudius und ein paar Stunden später kam ihre Mutter Martina zurück. Sie hatte sehr viele Pilze gefunden und machte Pilzsuppe, Florianas Lieblingsuppe. Als die beiden aßen, fragte Martina Floriana: „Und? Was hast du heute so gemacht?“ Darauf antwortete Floriana: „Nicht viel, ich habe den ganzen Tag nur geschlafen.“ Floriana sagte nichts über den Prinzen, weil sie wusste, dass ihre Mutter dann sauer sein würde. Sie aßen fertig und gingen zu Bett.

Am nächsten Tag kam der Prinz schon wieder, und rief erneut: „Floriana, Floriana, lass dein Haar herunter!“ Floriana entfernte sich wieder, doch er sagte: „Floriana, Floriana, lass dein Haar herunter.“ Im Inneren von Floriana wusste sie, sie wollte mal raus aus dem Turm, und sie wusste, dass der Prinz nett klang, also stimmte sie zu. Sie sagte zu ihm: „Okay, aber du kommst nicht hinauf, sondern ich komme runter.“ Claudius stimmte zu und Floriana kletterte hinunter.

Claudius freute sich und sagte: „Endlich, Prinzessin, lass uns in mein Schloss gehen.“ Floriana erschrak und schrie: „PRINZESSIN?!“ Claudius antwortete mit einem einfachen: „Ja, wusstest du nicht, dass

du eine Prinzessin bist?“ Sie war immer noch ein bisschen erschrocken, aber hatte noch genug Kraft, um zu sagen: „Nein...“

Der Prinz erzählte ihr die ganze Geschichte und er erzählte ihr auch von seiner langen Suche. Floriana war traurig und murmelte: „Also ist mein ganzes Leben eine Lüge?“ Der Prinz antwortete darauf nicht und fragte sie einfach, ob sie jetzt auf das Pferd steigen wollte. Doch in diesem Moment sprang Martina aus einem Busch hinaus und sah extrem wütend aus. Sie nahm Floriana an der Hand und zog sie wieder in den Turm, jedoch rannte Claudius schnell zu Floriana, schubste Martina weg, nahm Florianas Arm und schrie: „Komm, schnell!“ Claudius rannte mit Floriana zu seinem Pferd und hüpfte hinauf, das Pferd galoppierte so schnell es konnte los in Richtung Schloss. Während Martina auf dem Boden lag, schrie sie noch: „Ich kriege euch noch irgendwann!“

Claudius und Floriana kamen trotzdem sicher im Schloss an. Nach der Rettungsaktion traf Floriana ihre eigentlichen Eltern und sie fand heraus, dass Claudius ihr Bruder war. Außerdem fand sie heraus, dass sie sich gemeinsam mit ihrem Bruder um 27 Kinder kümmern musste, die alle noch ziemlich viel zu lernen hatten. Das würde ein Spaß werden!

Von Emily Wenz (6c)

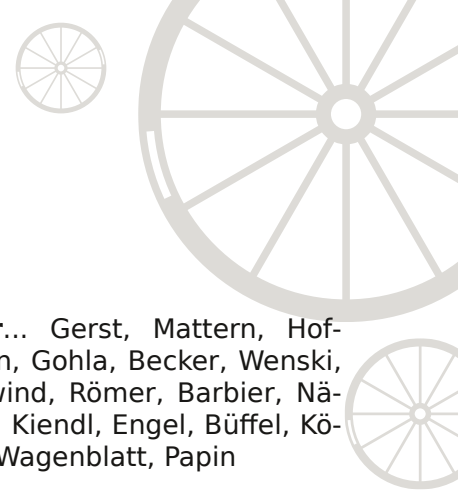
Lehrerrätzel

Mit der FaceApp kann man Menschen altern lassen, sie verjüngen und das Geschlecht tauschen. Dazwischen gibt es viele verschiedene Optionen und

Kombinationsmöglichkeiten. Wir haben uns die Lehrkräfte der Schule etwas genauer angeschaut und ein Alter Ego erstellt. Erkennt ihr sie alle? Nehmt das nicht auf die leicht-

te Schulter, es ist nicht so einfach, wie es scheint!





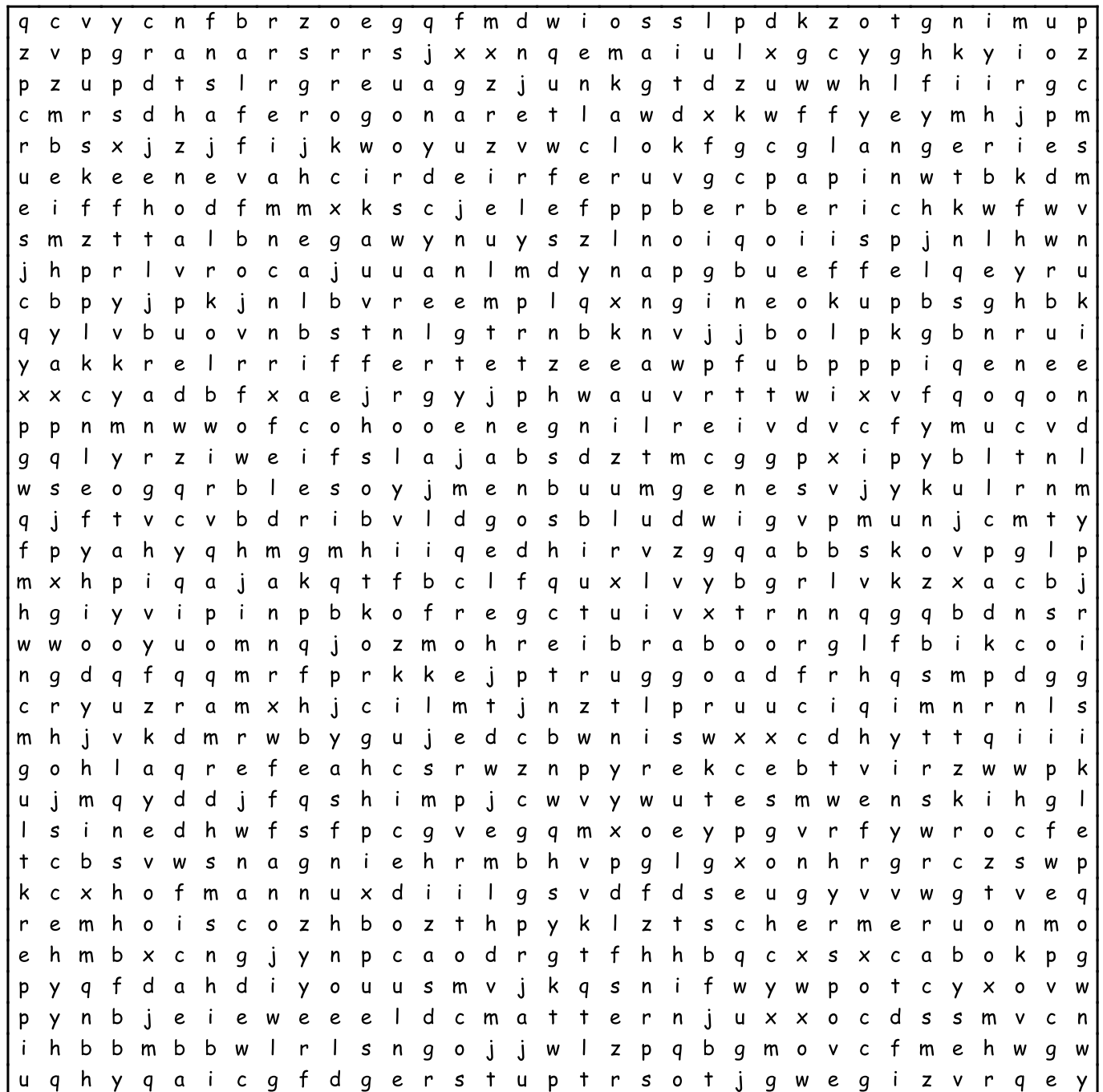
Suchsel

Neugierig geworden?

Folgende Lehrkräfte verstecken sich in dem Suchsel:

Frau... Frey, Schermer, Ohmer, Rheingans, Denis, Schäfer, Marz, Feldmann, Vierling, Riffert, Kolb, Maier, Friedrich, Gauer, Walter, Lange, Ries, Berberich

Herr... Gerst, Mattern, Hofmann, Gohla, Becker, Wenski, Schwind, Römer, Barbier, Nägele, Kiendl, Engel, Büffel, König, Wagenblatt, Papin



Impressum

Herausgeber

Carl-Benz-Gesamtschule
Wörth am Rhein
Forststraße 1A
76744 Wörth am Rhein
Telefon: 07271-949660
Homepage: www.cbg-woerth.de

E-Mail:

Sekretariat: info@igs-woerth.de
Direktorat: j.engel@igs-woerth.de



Verantwortlich für den Inhalt

Jörg Engel (Schulleiter)
Namentlich gekennzeichnete Internetseiten geben die Auffassungen und Erkenntnisse der genannten Personen wieder.

Nutzungsbedingungen

Texte, Bilder, Grafiken sowie die Gestaltung dieser Internetseiten unterliegen dem Urheberrecht. Sie dürfen von Ihnen nur zum privaten und sonstigen eigenen Gebrauch im Rahmen des § 53 Urheberrechtsgesetz (UrhG) verwendet werden. Eine Vervielfältigung oder Verwendung dieser Seiten oder Teilen davon in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen und deren Veröffentlichung ist nur mit unserer Einwilligung gestattet. Diese erteilen auf Anfrage die für den Inhalt Verantwortlichen. Weiterhin können Texte, Bilder, Grafiken und sonstige Dateien ganz oder teilweise dem Urheberrecht Dritter unterliegen. Auch über das Bestehen möglicher Rechte Dritter geben Ihnen die für den Inhalt Verantwortlichen nähere Auskünfte. Der Nachdruck und die Auswertung von Pressemitteilungen und Reden sind

mit Quellenangaben allgemein gestattet.

Haftungsausschluss

Alle auf dieser Internetseite bereitgestellten Informationen haben wir nach bestem Wissen und Gewissen erarbeitet und geprüft. Eine Gewähr für die jederzeitige Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit der bereit gestellten Informationen können wir allerdings nicht übernehmen. Ein Vertragsverhältnis mit den Nutzern des Internetangebots kommt nicht zustande. Wir haften nicht für Schäden, die durch die Nutzung dieses Internetangebots entstehen. Dieser Haftungsausschluss gilt nicht, soweit die Vorschriften des § 839 BGB (Haftung bei Amtspflichtverletzung) einschlägig sind. Für etwaige Schäden, die beim Aufrufen oder Herunterladen von Daten durch Schadsoftware oder der Installation oder Nutzung von Software verursacht werden, wird nicht gehaftet.

Links

Von unseren eigenen Inhalten sind Querverweise („Links“) auf die Webseiten anderer

Anbieter zu unterscheiden. Durch diese Links ermöglichen wir lediglich den Zugang zur Nutzung fremder Inhalte nach § 8 Telemediengesetz. Bei der erstmaligen Verknüpfung mit diesen Internetangeboten haben wir diese fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob durch sie eine mögliche zivilrechtliche oder strafrechtliche Verantwortlichkeit ausgelöst wird. Wir können diese fremden Inhalte aber nicht ständig auf Veränderungen überprüfen und daher auch keine Verantwortung dafür übernehmen. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung von Informationen Dritter entstehen, haftet allein der jeweilige Anbieter der Seite.

Weitere Quellen

Zeichnungen und Fotografien (eigene Bilder und www.pixabay.com)
Homepage der Schule: www.cbg-woerth.de
FaceApp